Lehrplan Staatsbürgerkunde

Klassen 7 bis 10

Ministerrat
der Deutschen
Demokratischen
Republik
Ministerium
für Volksbildung

Volk und Wissen
Volkseigener Verlag
Berlin

MINISTERRAT DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
MINISTERIUM FÜR VOLKSBILDUNG

Lehrplan Staatsbürgerkunde

Klassen 7 bis 10

Volk und Wissen
Volkseigener Verlag Berlin · 1983

MINISTERRAT DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
MINISTERIUM FÜR VOLKSBILDUNG

Lehrplan Staatsbürgerkunde

Klassen 7 bis 10

Volk und Wissen
Volkseigener Verlag Berlin · 1983

1. Auflage
Ausgabe 1983
Lizenz-Nr. 203/1000/83 (E 143032-1)
LSV 0645
Printed in the German Democratic Republic
Gesamtherstellung: (52) Nationales Druckhaus Berlin
Betrieb der VOB National
Bestell-Nr. 707 845 4
DDR 0,90 M

Die Lehrpläne für Staatsbürgerkunde, Klassen 7 und 9, treten am 1. September 1983 und die Lehrpläne Staatsbürgerkunde, Klassen 8 und 10, am 1. September 1984 für den Unterricht in der zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule in Kraft.

Der Minister für Volksbildung
M. Honecker

INHALTSVERZEICHNIS

Der Staatsbürgerkundeunterricht in den Klassen 7 bis 10

Lehrplan Staatsbürgerkunde Klasse 7

Stoffübersicht

Inhalt des Unterrichts

Stoffeinheit 1: Du und deine Zeit (Einführung)

Stoffeinheit 2: Vom schweren Anfang

Stoffeinheit 3: Von den großen Leistungen unseres Volkes im Kampf für das Erstarken des sozialistischen Vaterlandes

Stoffeinheit 4: Die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei – die politische Führungskraft im Sozialismus

Lehrplan Staatsbürgerkunde Klasse 8

Stoffübersicht

Inhalt des Unterrichts

Stoffeinheit 1: Sozialistischer Staat und sozialistische Demokratie

Stoffeinheit 2: Rechte und Pflichten des sozialistischen Staatsbürgers

Stoffeinheit 3: Die sozialistische DDR und die imperialistische BRD – zwei Staaten mit gegensätzlicher gesellschaftlicher Ordnung

Lehrplan Staatsbürgerkunde Klasse 9

Stoffübersicht

Inhalt des Unterrichts

Stoffeinheit 1: Die Gesetzmäßigkeit der gesellschaftlichen Entwicklung

Stoffeinheit 2: Die historische Notwendigkeit der Ablösung des Kapitalismus

Stoffeinheit 3: Die historische Mission der Arbeiterklasse

Lehrplan Staatsbürgerkunde Klasse 10

Stoffübersicht

Inhalt des Unterrichts

Stoffeinheit 1: Der Charakter unserer Epoche

Stoffeinheit 2: Die strategische Aufgabenstellung der SED zur Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR

Stoffeinheit 3: Grundfragen der ökonomischen Entwicklung in der Deutschen Demokratischen Republik

Stoffeinheit 4: Sozialstruktur und politische Organisation des Sozialismus

Stoffeinheit 5: Der Marxismus-Leninismus – die Weltanschauung, nach der wir leben und handeln

Der Staatsbürgerkundeunterricht in den Klassen 7 bis 10

1. Ziele und Aufgaben des Staatsbürgerkundeunterrichts

Im Fach Staatsbürgerkunde werden grundlegende Erkenntnisse des Marxismus-Leninismus in enger Verbindung mit Kenntnissen über die Politik der marxistisch-leninistischen Partei vermittelt. Der Unterricht trägt dazu bei, unsere marxistisch-leninistische Weltanschauung auf eine solche Weise zu propagieren, daß die Schüler zu einer wissenschaftlich-fundierten, unverrückbaren Klassenposition erzogen werden und sich ihre Bereitschaft entwickelt, für die Sache des Sozialismus in jeder Situation Partei zu ergreifen und die ganze Kraft für die begeisternden Aufgaben bei der Weiterführung der sozialistischen Revolution einzusetzen. Damit leistet das Fach im System der politisch-ideologischen Bildung und Erziehung einen entscheidenden Beitrag, sozialistische Staatsbürger zu erziehen, das Denken, Fühlen und Handeln der Jugend im Geiste der kommunistischen Ideale, des sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus zu entwickeln und politische Standhaftigkeit und feste Verbundenheit mit ihrem sozialistischen Vaterland, mit der SED und ihrem revolutionären Kampf auszuprägen.

Das im Unterricht zu vermittelnde politische, ökonomische, historische und philosophische *Wissen* ist darauf gerichtet, die Schüler zum Verständnis der gesellschaftlichen Zusammenhänge zu führen, vor allem zu der Erkenntnis, daß der Sozialismus das gesetzmäßige Resultat der bisherigen Menschheitsentwicklung ist, das Ergebnis des Kampfes der Arbeiterklasse unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei, die einzige Alternative zum menschenfeindlichen System des Imperialismus, und daß die Arbeiterklasse jene Kraft darstellt, die die Menschheit zum Kommunismus führt.

Den Schülern ist im gesamten Staatsbürgerkundeunterricht immer umfassender bewußtzumachen, daß von der Welt des Sozialismus, ihrer wachsenden Kraft, Macht und Autorität der entscheidende Einfluß auf die grundlegenden Veränderungen im gesellschaftlichen Leben der Menschen ausgeht. Die gesellschaftlichen Fakten und Zusammenhänge sind mit dem Blick darauf zu vermitteln, daß die Schüler die historische Offensive des Sozialismus, die historische Defensivposition des Imperialismus, die dialektische Einheit des Kampfes für die Stärkung und Verteidigung des Sozialismus und für die Erhaltung und Sicherung des Friedens konkret und beweiskräftig erfassen.

Das erfordert, eine solche Qualität des angeeigneten Wissens zu sichern, mit dem die Schüler zum immer tieferen Verständnis für den geschichtlichen Platz und Auftrag der DDR an der Seite der Sowjetunion, in der Gemeinschaft der sozialistischen Länder, an der Trennlinie zwischen Sozialismus und Imperialismus geführt werden und ihnen die Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei, das Wesen des sozialistischen Staates und der sozialistischen Demokratie sowie der historische Platz der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, die Potenzen des Sozialismus und seine Vorzüge gegenüber dem Imperialismus und das Wesen der ökonomischen Strategie der Partei immer tiefer bewußt werden.

Die Schüler sollen die Dialektik und Dynamik des revolutionären Kampfes der Arbeiterklasse unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei verstehen lernen. Sie müssen begreifen, daß mit der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft unter den Bedingungen der verschärften Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus hohe Ansprüche zu meistern sind, wie sich die Partei diesen neuen Anforderungen stellt, wie sie in angestrengter Arbeit der Werktätigen bewältigt werden und welche Schlußfolgerungen sich daraus für eigenes Verhalten und Handeln ergeben.

Der Unterricht muß dem damit verbundenen Anspruch an *weltanschauliche, politische und moralische Erziehung* gerecht werden, indem er auf der Basis konkreter Kenntnisse über das historische Gewordensein des Sozialismus, seine Errungenschaften und die Perspektiven seiner weiteren Gestaltung die grundlegende *Überzeugung* der Schüler ausprägt und festigt, daß sich die gesellschaftliche Entwicklung gesetzmäßig vollzieht, daß die Arbeiterklasse unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei die Gesetzmäßigkeit der gesellschaftlichen Entwicklung bewußt im revolutionären Kampf durchsetzt, daß sie historisch dazu berufen ist, die kommunistische Gesellschaft zu errichten, und daß jeder junge Staatsbürger seine Persönlichkeit, sein Wissen, Können und seine Leistungskraft in den Dienst des revolutionären Kampfes der Arbeiterklasse um Sozialismus und Frieden stellen muß.

Die Schüler sollen die Überzeugung gewinnen, daß die Führung aller Werktätigen durch die marxistisch-leninistische Partei, die politische Macht der Arbeiterklasse und das sozialistische Eigentum an den Produktionsmitteln unantastbare Grundlagen des Sozialismus sind.

In zunehmendem Maße sollen die Schüler die erarbeiteten weltanschaulichen Grunderkenntnisse und ihr politisches Wissen zur Grundlage ihres eigenen Denkens, Handelns und Verhaltens machen. Die Aneignung von Wissen über die Werte des Sozialismus und die Erziehung zum sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus sind bis zur Bereitschaft zu hohen Leistungen für die allseitige Stärkung des sozialistischen Vaterlandes und die Verteidigung des Sozialismus zu führen. Der dem Marxismus-Leninismus eigene weltanschauliche Optimismus soll in zunehmendem Maße die Entwicklung der aktiven Lebenshaltung der

Schüler fördern, die von der Grundposition und Fähigkeit geprägt wird, an alle Fragen des Lebens vom Standpunkt der Arbeiterklasse aus heranzugehen.

Die Aneignung von grundlegenden Erkenntnissen des Marxismus-Leninismus und von Wissen über die Strategie und Taktik der SED unter dieser Zielstellung erfordert, an das Interesse der Schüler an weltanschaulichen und politischen Fragen anzuknüpfen, es zu vertiefen, und die Schüler zu Exaktheit, Ausdauer und Disziplin in der geistigen Arbeit zu erziehen.

Im gesamten Unterricht müssen grundlegende *Fähigkeiten* der Schüler ausgeprägt werden, die die aktive Aneignung unserer Weltanschauung wesentlich bestimmen. Dazu gehören insbesondere

- die Fähigkeit, in den politischen Kämpfen der Gegenwart und Vergangenheit immer die objektiven Interessen der sozialen Klassen zu erkennen, die vielfältigen Erscheinungen der Vergangenheit und Gegenwart aus ihren sozialen Grundlagen, in ihrem historischen Gewordensein und ihrer Entwicklungsperspektive zu verstehen, sie klassenmäßig vom Standpunkt der Arbeiterklasse zu werten und so dialektisch-materialistisch an alle Dinge und Erscheinungen der gesellschaftlichen Entwicklung heranzugehen;
- die Fähigkeit, sich zunehmend selbständig marxistisch-leninistisches Wissen, Wissen über die Politik der marxistisch-leninistischen Partei und über das politische Geschehen in der Welt anzueignen, dieses Wissen anzuwenden, überzeugend damit zu argumentieren und sich mit der Politik und Ideologie des Klassengegners offensiv und parteilich auseinandersetzen zu können;
- die Fähigkeit, Schriften der Klassiker des Marxismus-Leninismus und Dokumente der marxistisch-leninistischen Partei sowie die sozialistischen Massenkommunikationsmittel zum Wissenserwerb, zur aktuellen politischen Information und zur Standpunktbildung zu nutzen;
- die Fähigkeit, eigene Erfahrungen aus der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben an den objektiven Handlungserfordernissen zu messen und mit konstruktiven Vorstellungen, eigenen Vorschlägen und Aktivitäten am politischen Leben teilzunehmen.

2. Linienführung des Unterrichts in den Klassen 7 bis 10

Aus den Zielen des Staatsbürgerkundeunterrichts ergeben sich die ideologisch-theoretischen Akzente, die in den Jahreslehrplänen und in den einzelnen Stoffeinheiten zu setzen sind. Der Unterricht in den *Klassen 7 und 8* hat die Aufgabe, die sozialistischen Errungenschaften der DDR als Ergebnis großer Anstrengungen und Leistungen der von der SED geführten Werktätigen so bewußtzumachen, daß bei den Schülern die Überzeugung von ihrer Berufung gestärkt wird, diese Errungenschaften zu bewahren, weiterzuführen und zu schützen. Damit ist bei den Schülern ein erstes, relativ geschlossenes, durch theoretisches Wissen begründetes, konkretes Bild vom realen Sozialismus in der DDR auszuprägen.

Im Unterricht der Klasse 7 wird auf der Grundlage historischer und aktueller Fakten das Werden und Wachsen der DDR, die Entstehung und Festigung der politischen und ökonomischen Grundlagen des Sozialismus erläutert. Dieses Grundlagenwissen wird im Unterricht der Klasse 8 durch das tiefere Erschließen des Wesens des sozialistischen Staates und der sozialistischen Demokratie, der Behandlung der Rechte und Pflichten des sozialistischen Staatsbürgers sowie durch die Erkenntnis des prinzipiellen Gegensatzes von Sozialismus und Imperialismus erweitert, vertieft und gefestigt. Auf der Grundlage historischer und aktueller Fakten werden die Schüler in den Klassen 7 und 8 in wesentliche Entwicklungs- und Strukturzusammenhänge der sozialistischen Gesellschaft eingeführt. *Damit wird ein erster Beitrag des Faches zur Aneignung des Marxismus-Leninismus geleistet.*

Aus dem historischen Entwicklungsprozeß der DDR heraus und am aktuellen Geschehen wird den Schülern erläutert, wie die *marxistisch-leninistische Partei* die Arbeiterklasse und alle Werktätigen beim Kampf für den Sozialismus und im Klassenkampf gegen den Imperialismus erfolgreich geführt hat und führt und daß der Sozialismus das *Werk großer Anstrengungen der Werktätigen* in Stadt und Land, das Ergebnis ihrer schöpferischen und fleißigen Arbeit ist.

Der Unterricht führt so an die weltanschauliche Einsicht heran, daß die gesellschaftliche Entwicklung das Ergebnis des Handelns der Volksmassen ist, dem objektive Zusammenhänge zugrunde liegen, daß die Arbeiterklasse unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei die revolutionäre Hauptkraft der gesellschaftlichen Entwicklung in unserer Zeit ist und die Teilnahme an ihrem Kampf Aufgabe für jeden jungen Sozialisten ist.

Der Unterricht in den Klassen 7 und 8 soll dazu beitragen, die Überzeugung der Schüler zu festigen, daß der Sozialismus dem Imperialismus überlegen ist. Ihr Stolz, Bürger der sozialistischen DDR zu sein, soll weiter gefestigt werden.

Der Beitrag der Klassen 7 und 8 zur Verwirklichung der Zielstellung des Staatsbürgerkundeunterrichts ist durch die Vermittlung und Aneignung folgender Grundideen zu realisieren:

Klasse 7:

— Es waren die Antifaschisten und unter ihnen besonders die Kommunisten, die nach 1945 das Aufbauwerk in Angriff nahmen, die im Bunde mit allen Werktätigen und mit Hilfe der Sowjetunion in hartem Klassenkampf mit den Feinden im eigenen Lande und vor allem mit dem wiedererstehenden deutschen Imperialismus in den Westzonen die antifaschistisch-demokratische Ordnung errichteten.
  Mit der SED schuf sich die Arbeiterklasse jene politische Kraft, die unsere Entwicklung erfolgreich führt. Mit der Gründung der DDR wurde unser Arbeiter-und-Bauern-Staat errichtet, und mit dem Volkseigentum wurden die unabdingbaren ökonomischen Grundlagen des Sozialismus geschaffen. (Stoffeinheit 7.2.)

- Die sozialistischen Errungenschaften in Industrie und Landwirtschaft, im Sozialwesen, in der Bildung und Kultur sind das Ergebnis harter Arbeit der Werktätigen, das in der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus, besonders mit der imperialistischen BRD, erreicht wurde. Unter der Führung der SED und auf der Grundlage des sozialistischen Eigentums an Produktionsmitteln hat sich die DDR zu einem sozialistischen Staat entwickelt, in dem die Ergebnisse der Arbeit allen Werktätigen zugute kommen. Die sozialistischen Errungenschaften durch hohe Leistungen zu bewahren und zu mehren ist Auftrag der Gesellschaft an die heranwachsende Generation. (Stoffeinheit 7.3.)
- Die Hauptkraft, die auf der Grundlage des Volkseigentums den größten Teil des gesellschaftlichen Reichtums schafft und die politische Macht ausübt, ist die Arbeiterklasse. Die SED ist die marxistisch-leninistische Partei der Arbeiterklasse in der DDR, die als ihr fortgeschrittenster Teil die Arbeiterklasse und alle Werktätigen im Kampf führt.
  In der DDR existiert ein festes Bündnis der Arbeiterklasse mit der Klasse der Genossenschaftsbauern, mit der Intelligenz und allen anderen Werktätigen. Dieses Bündnis ist Ausdruck für die gemeinsamen Grundinteressen aller Werktätigen am Sozialismus. Politische Führung durch die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei sowie gesellschaftliches Eigentum an Produktionsmitteln sind unantastbare Grundlagen des Sozialismus. (Stoffeinheit 7.4.)

Klasse 8:

- Der sozialistische Staat ist das politische Machtinstrument der von der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei geführten Werktätigen bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Er trägt Klassencharakter. Die umfassende Teilnahme der Werktätigen an allen Angelegenheiten des sozialistischen Staates sowie Aufbau und Arbeitsweise der sozialistischen Staatsmacht in der DDR sind Ausdruck für den zutiefst demokratischen Charakter des sozialistischen Staates, der schöpferische Mitgestaltung und Initiative in Einheit mit sozialistischer Staatsdisziplin ermöglicht und erfordert. (Stoffeinheit 8.1.)
- Allen Bürgern der DDR garantiert die sozialistische Verfassung solche Grundrechte wie die allseitige Mitbestimmung und Mitgestaltung des Lebens im Sozialismus, das Recht auf Arbeit, auf Bildung und auf Teilnahme am kulturellen Leben, das Recht zum Schutz und zur Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes. Diese und weitere Grundrechte des sozialistischen Staatsbürgers sind Errungenschaften des Sozialismus. Verantwortungsbewußt im Interesse des sozialistischen Vaterlandes zu handeln bedeutet, die Rechte voll wahrzunehmen und die staatsbürgerlichen Pflichten gewissenhaft zu erfüllen. (Stoffeinheit 8.2.)
- Die sozialistische DDR und die imperialistische BRD, die sich an der Trennlinie von Sozialismus und Imperialismus gegenüberstehen, sind Staaten mit entgegengesetzten Gesellschaftsordnungen, die unverein-

bar sind. Ihre Unvereinbarkeit ergibt sich aus den gegensätzlichen Macht- und Eigentumsverhältnissen in der DDR und in der BRD, und sie zeigt sich im grundsätzlich unterschiedlichen Charakter der Politik beider deutscher Staaten. Der BRD-Imperialismus hat im Bunde mit dem USA-Imperialismus und der NATO sein Ziel nicht aufgegeben, den Sozialismus zu vernichten. Das findet seinen Ausdruck in der Einmischung in die inneren Angelegenheiten der DDR, in zunehmender ideologischer Diversion und in der menschheitsbedrohenden Politik der Hochrüstung. (Zusammenfassung und Verdichtung zu einer prinzipiellen Sicht unter Bezug auf entsprechende Kenntnisse aus den Klassen 7 und 8)

Die Politik der SED zur Sicherung des Friedens und zur Durchsetzung der friedlichen Koexistenz als Klassenkampf erfordert die aktive Teilnahme eines jeden an der allseitigen Stärkung des Sozialismus und an der Verteidigung des Sozialismus gegen alle Angriffe des Imperialismus. (Stoffeinheit 8.3.)

Dem Unterricht in den *Klassen 9 und 10* liegt die weltanschauliche Erkenntnis des Marxismus-Leninismus zugrunde, daß sich die gesellschaftliche Entwicklung zum Sozialismus und Kommunismus gesetzmäßig vollzieht, daß gesellschaftliche Gesetze objektive Handlungserfordernisse zum Ausdruck bringen und daß der historische Untergang des Kapitalismus und die Errichtung des Sozialismus und Kommunismus mit geschichtlicher Notwendigkeit im revolutionären Kampf der Arbeiterklasse vollzogen werden.

Auf dieser Grundlage erfolgt eine wesentliche *theoretische* Vertiefung und Anreicherung jener Einsichten, die im Unterricht der Klassen 7 und 8 angebahnt wurden.

Die Schüler sollen zur tiefen Einsicht geführt werden, daß die Arbeiterklasse eine marxistisch-leninistische Partei braucht, die die konkret-historischen Kampfbedingungen gründlich analysiert, die wissenschaftlich begründete Strategie und Taktik des Kampfes ausarbeitet und die die Arbeiterklasse und alle anderen Werktätigen zur Lösung der herangereiften Aufgaben befähigt und führt. Diese Grunderkenntnis ist im Unterricht der Klasse 10 vor allem auf die Erläuterung der Aufgaben und Ansprüche zu beziehen, die sich aus dem strategischen Ziel der SED ergeben, in der DDR weiterhin die entwickelte sozialistische Gesellschaft zu gestalten und so grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus zu schaffen. Dabei ist den Schülern die eigene aktive Teilnahme an der Weiterführung der sozialistischen Revolution in der DDR als gesellschaftliches Erfordernis und als begeisternde Aufgaben bewußtzumachen.

Auf diese Weise wird in den Klassen 9 und 10 das Bild der Schüler vom Sozialismus und Kommunismus weltanschaulich tiefer fundiert, werden die Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei, die historische Offensive des realen Sozialismus im revolutionären Weltprozeß, der historische Platz der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und die hohen Ansprüche, die sich aus ihrer weiteren Gestaltung ergeben, wissenschaftlich begründet und der Marxismus-Leninismus in Ein-

heit mit den Beschlüssen der marxistisch-leninistischen Partei als Anleitung zum revolutionären Handeln für die Arbeiterklasse und den einzelnen bewußtgemacht.

Um die Ziel- und Aufgabenstellung zu verwirklichen, hat der Unterricht in den Klassen 9 und 10 folgende Grundideen zu vermitteln:

Klasse 9:

- Karl Marx und Friedrich Engels entdeckten, daß sich die menschliche Gesellschaft gesetzmäßig entwickelt. Die gesamte Geschichte der Ausbeutergesellschaft beweist, daß in diesen Gesellschaftsordnungen der Klassenkampf die Haupttriebkraft der gesellschaftlichen Entwicklung war und ist. Diesem Klassenkampf liegen die gesetzmäßigen Wechselbeziehungen von Produktivkräften und Produktionsverhältnissen zugrunde. Die sich entwickelnden Produktivkräfte und die bestehenden Produktionsverhältnisse geraten in Ausbeutergesellschaften zwangsläufig in einen Widerspruch, der das revolutionäre Handeln der progressiven Klassen bedingt und der in der sozialen Revolution gelöst wird. Gesellschaftliche Entwicklung ist somit vor allem das Ergebnis der Produktionstätigkeit der werktätigen Massen und des Klassenkampfes. (Stoffeinheit 9.1.)
- Im Kapitalismus stehen sich Bourgeoisie und Proletariat als antagonistische Hauptklassen gegenüber. Das kapitalistische Privateigentum an den Produktionsmitteln ist die Quelle der kapitalistischen Ausbeutung. Das Mehrwertgesetz ist das grundlegende Bewegungsgesetz dieser Ausbeuterordnung.
  Der Imperialismus ist monopolistischer Kapitalismus. Das Monopol ist die Quelle der Reaktion und der Aggressivität nach innen und außen sowie der Kriegsgefahr. Im Imperialismus spitzen sich alle Widersprüche zu. Vor allem der sich verschärfende Klassengegensatz zwischen Bourgeoisie und Proletariat ist Ausdruck des sich verschärfenden Widerspruchs zwischen den Produktivkräften und den kapitalistischen Produktionsverhältnissen. Der Imperialismus geht mit historischer Notwendigkeit unter. Er ist aber ein gefährlicher und immer noch starker Feind der Menschheit. Politik und Ideologie des Imperialismus sind auf die Erhaltung der kapitalistischen Ausbeuterordnung, auf die Vernichtung des Sozialismus und auf die Wiedererlangung der Weltherrschaft gerichtet. (Stoffeinheit 9.2.)
- Der Kommunismus ist die Alternative zum Kapitalismus, die Verwirklichung des humanistischen Traums der werktätigen Menschheit von einer Gesellschaft ohne Ausbeutung und Unterdrückung, in der die Ursachen des Krieges beseitigt und auf der Grundlage hoher Leistungen Wohlstand für alle Menschen und soziale Gleichheit gesichert sind. Sturz des Kapitalismus und Errichtung der kommunistischen Gesellschaft werden im revolutionären Kampf unter Führung der Arbeiterklasse vollzogen, die objektiv zur Lösung dieser historischen Aufgabe berufen ist. Der Kampf um eine friedliche Welt ist Bestandteil der historischen Mission der Arbeiterklasse und eine der Kernfragen des

Klassenkampfes in der Gegenwart. Die Führung der Arbeiterklasse durch eine marxistisch-leninistische Partei ist Grundbedingung für die Erfüllung der historischen Mission; die Errichtung der Diktatur des Proletariats und die Schaffung gesellschaftlichen Eigentums an Produktionsmitteln sind unabdingbare Grundaufgaben ihrer Realisierung. (Stoffeinheit 9.3.)

Klasse 10:

- Unsere Epoche ist die Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus im Weltmaßstab. Der reale Sozialismus mit der Sowjetunion als der stärksten Kraft befindet sich in diesem Prozeß in der historischen Offensive. Antikommunistische Politik des Imperialismus, imperialistische Hochrüstung und Vorbereitung des Krieges, seine Unfähigkeit, herangereifte Fragen der Menschheit zu lösen, sind Ausdruck der inneren Widersprüche, der tiefen Krise und historischen Defensivposition des Imperialismus. Sozialismus und Frieden sind wesensgleich. Der Kampf um die Erhaltung des Friedens ist in der Gegenwart das Hauptfeld der internationalen Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus. Die Hauptbedingung, den Frieden in der Welt zu erhalten, ist die allseitige Stärkung des Sozialismus. (Stoffeinheit 10.1.)
- Es ist das Ziel der SED, in der DDR weiterhin die entwickelte sozialistische Gesellschaft zu gestalten und so grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus zu schaffen. Die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ist ein historischer Prozeß tiefgreifender politischer, ökonomischer, sozialer und geistig-kultureller Wandlungen, eine revolutionäre Aufgabe mit hohen Ansprüchen, das revolutionäre Bewährungsfeld vor allem der jungen Generation. (Stoffeinheit 10.2.)
- Die Politik der Hauptaufgabe hat sich bewährt. Sie ist die notwendige Konsequenz, die sich aus den sozialistischen Produktionsverhältnissen und dem daraus hervorgehenden ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus ergibt. Die Fortsetzung der Politik der Hauptaufgabe unter den veränderten inneren und äußeren Bedingungen verlangt vor allem einen steilen Leistungsanstieg der Volkswirtschaft, die Ausschöpfung aller Potenzen und Vorzüge des Sozialismus. Die ökonomische Strategie der Partei ist auf die Fortsetzung der Politik der Hauptaufgabe, auf das Wohl des Volkes gerichtet. In ihrem Zentrum steht die Aufgabe, die sozialistische Produktion umfassend zu intensivieren, die Errungenschaften von Wissenschaft und Technik mit den Vorzügen des Sozialismus zu verbinden. Wachsende Leistungsbereitschaft und schöpferisches Arbeiten sind grundlegende Erfordernisse an alle Werktätigen; Meisterung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ist vor allem ein Bewährungsfeld für die Jugend. (Stoffeinheit 10.3.)
- Unter der Führung der marxistisch-leninistischen Partei vollzieht sich durch die weitere Entwicklung der Klassen und Schichten, durch die Vertiefung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der Klasse der Genossenschaftsbauern und allen anderen Werktätigen der Prozeß der

Weiterentwicklung der sozialen Struktur und der politischen Organisation der sozialistischen Gesellschaft.
Die politische Macht der Arbeiterklasse ist die grundlegende Voraussetzung für die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, die Diktatur des Proletariats ist die höchste Form der Demokratie und der sozialistische Staat das Hauptinstrument der von der Arbeiterklasse geführten Werktätigen. Die weitere Entfaltung und Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie ist die Hauptrichtung, in der sich unsere sozialistische Staatsmacht entwickelt. (Stoffeinheit 10. 4.)

– Der Marxismus-Leninismus ist die konsequent wissenschaftliche, offen parteiliche und revolutionäre Weltanschauung der Arbeiterklasse. Die Erkenntnisse des Marxismus-Leninismus in untrennbarer Einheit mit den Beschlüssen der marxistisch-leninistischen Partei sind Anleitung zum revolutionären Handeln für die Arbeiterklasse. Deshalb braucht jeder junge Kommunist, jeder junge Staatsbürger die marxistisch-leninistische Weltanschauung und Wissen über die Politik der marxistisch-leninistischen Partei für sein eigenes klassenmäßiges aktives Handeln in unserer sozialistischen Gesellschaft. (Stoffeinheit 10.5.)

3. Grundsätze der Gestaltung des Staatsbürgerkundeunterrichts

Aus den ideologisch-theoretischen Ansprüchen des Staatsbürgerkundeunterrichts ergeben sich grundlegende Anforderungen an seine didaktisch-methodische Gestaltung. Der Unterricht muß sich auf Grundwissen konzentrieren und sichern, daß theoretische Erkenntnisse des Marxismus-Leninismus, Kenntnisse über die Politik der marxistisch-leninistischen Partei sowie über den dynamischen Prozeß des revolutionären Kampfes der Arbeiterklasse und aller anderen Werktätigen für den Sozialismus und gegen den Imperialismus in untrennbarer Einheit vermittelt und angeeignet werden. Das erfordert, in den Jahreslehrgängen und den Stoffeinheiten kontinuierlich und für den Schüler erkennbar an diesen Grunderkenntnissen zu arbeiten, sie ständig zu vertiefen, anzureichern und auf neue gesellschaftliche Erscheinungen und Zusammenhänge anzuwenden.

Dabei ist zu berücksichtigen, daß sich der Staatsbürgerkundeunterricht ausgewählten Erkenntnissen des Marxismus-Leninismus wie der Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei, den sozialistischen Macht- und Eigentumsverhältnissen, der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik und anderen Fragen wiederholt zuwendet. Im Unterricht ist durch genaue Beachtung der Linienführung und der inhaltlichen Stoßrichtung der entsprechenden Stoffeinheit zu sichern, daß die jeweiligen neuen inhaltlichen Akzente und das angestrebte höhere Niveau realisiert werden. So werden zum Beispiel in der Klasse 7 die Entstehung der DDR und in Klasse 8 der sozialistische Staat vor allem unter dem Gesichtspunkt des praktischen Funktionierens der sozialistischen Demokratie behandelt. In der Stoffeinheit 10.4. wird dieses Wissen durch die Kennzeichnung des sozialistischen Staates als Diktatur des Proletariats,

als höchste Form der Demokratie, durch Kenntnisse über seine Funktio- und vertieft. In der Stoffeinheit 10.5. schließlich werden die Kenntnisse nen sowie über die Hauptrichtung seiner weiteren Entwicklung erweitert der Schüler über den sozialistischen Staat in die Frage nach der politischen Macht als wichtigste weltanschauliche und politische Frage eingeordnet.

Im Unterricht ist zu beachten, daß weltanschauliche und politische Erkenntnisse nicht fertig vorgegeben werden, sondern die Schüler zur aktiven Aneignung, zur geistigen Durchdringung, zur Diskussion und klassenmäßigen Wertung herausgefordert werden. Wichtig ist, gesellschaftliche Erfahrungen und die Erfahrungen der Schüler zu nutzen und Fakten zur Wirkung zu bringen, um die Wahrheit unserer Weltanschauung konkret erlebbar zu machen. Dazu sollen Bewährungs- und Entscheidungssituationen auch im Rahmen des Unterrichts genutzt bzw. geschaffen werden, in denen das Wissen angewandt wird, Problemdiskussionen geführt werden, zur überzeugungswirksamen Argumentation und Beweisführung, zur klassenmäßigen Auseinandersetzung befähigt wird sowie Schlußfolgerungen für das eigene revolutionäre Handeln gezogen werden. Durch eine solche Unterrichtsgestaltung erleben und erfahren die Schüler, daß sie mit den erworbenen marxistisch-leninistischen Grundkenntnissen immer selbständiger auch auf komplizierte Fragen Antwort finden können und welche entscheidende Bedeutung es für die eigene Orientierung und die Überzeugungskraft in der Argumentation hat, an alle Fragen vom Standpunkt der Arbeiterklasse heranzugehen.

Die Stunden, die dem Lehrer in jedem Schuljahr zur freien Verfügung stehen, sollen vor allem dazu genutzt werden, besonders wichtige politische Ereignisse mit den Schülern zu erörtern, auf die im Rahmen des systematischen Unterrichts nicht eingegangen werden kann. Nach Möglichkeit sind in diesen Stunden die bereits erarbeiteten Kenntnisse der Schüler zu nutzen und anzuwenden.

Der gesamte Staatsbürgerkundeunterricht muß durch einen kämpferischen und polemischen Stil gekennzeichnet sein. Ausgehend von erarbeiteten objektiven gesellschaftlichen Erfordernissen an das Handeln und die Haltung des Staatsbürgers ist der Unterricht so zu führen, daß bei den Schülern die Bereitschaft und die Fähigkeit zur kritischen und selbstkritischen Auseinandersetzung mit überlebten Gewohnheiten und Denkweisen entwickelt wird. Kämpferischer und polemischer Geist des Staatsbürgerkundeunterrichts erfordert vor allem die überzeugende Auseinandersetzung mit der Politik und Ideologie des Klassengegners. Die Auseinandersetzung muß offensiv und offen parteilich geführt werden. Ihr gesamter Stil soll bewirken, daß das Bewußtsein der Schüler von der realen Offensivposition des Sozialismus und seiner Ideologie vertieft wird. Die Auseinandersetzung mit der Politik und Ideologie des Klassengegners ist so anzulegen, daß sich Entlarvung, Widerlegung und Bewertung der Politik bzw. Ideologie des Klassengegners in den Prozeß der systematischen Vermittlung und Aneignung marxistisch-leninistischen Grundwissens einordnen, daß sie sich stets auf ausreichendes marxi-

stisch-leninistisches Wissen der Schüler stützen können und daß die Auseinandersetzung der Festigung und Vertiefung des Wissens der Schüler, der Erhöhung seiner Anwendbarkeit sowie der Entwicklung ihrer Argumentationsfähigkeit dient. Die Auseinandersetzung ist so zu führen, daß den Schülern der Klassencharakter und die Menschenfeindlichkeit imperialistischer Politik und Ideologie nachdrücklich bewußt werden. Der Unterricht soll die Schüler im Zusammenhang mit der ideologischen Auseinandersetzung in Wesenszüge der imperialistischen Ideologie, in die Funktion dieser Ideologie sowie in Techniken geistiger Manipulation und ideologischer Diversion einführen.

Ausgewählte Texte aus Schriften der Klassiker des Marxismus-Leninismus und aus Dokumenten der marxistisch-leninistischen Partei, vor allem das „Manifest der Kommunistischen Partei" und das Programm der SED, sind wichtige Erkenntnisquellen im Staatsbürgerkundeunterrricht, insbesondere in den Klassen 9 und 10. Im Unterricht bzw. in der häuslichen Arbeit sind vielfältige Verfahren zu nutzen, um die Schüler an diese Quellen heranzuführen und ihre wachsende Selbständigkeit beim Erschließen der Texte zu entwickeln, wie die Lehrerdemonstration, das kommentierende Lesen und die angeleitete selbständige Arbeit der Schüler mit dem Text. Die Schüler sollen in zunehmendem Maße daran gewöhnt werden, Klassikerschriften und Dokumente der marxistisch-leninistischen Partei als zuverlässige Ratgeber zu betrachten. Die effektive Gestaltung eines auf Grundwissen orientierten, lebendigen und anschaulichen Staatsbürgerkundeunterrichts, in dem ein ausgewogenes Verhältnis von Rationalem und Emotionalem herrscht, erfordert sowohl die kontinuierliche Arbeit der Schüler mit dem Lehrbuch, den sinnvollen Einsatz der für das Fach zur Verfügung stehenden Unterrichtsmittel und die Einbeziehung der Sendungen des Bildungsfernsehens in den Unterricht als auch das zündende, aufrüttelnde Wort im Unterricht.

Die Stellung des Staatsbürgerkundeunterrichts im Ensemble der Unterrichtsfächer und der Inhalte und Formen außerunterrichtlicher Tätigkeit der Schüler erfordert, deren Ergebnisse aus der Sicht der spezifischen Ziele und Aufgaben der Staatsbürgerkunde einzubeziehen und zu verarbeiten.

So nutzt der Staatsbürgerkundeunterricht historische Kenntnisse der Schüler und ihre Fähigkeit zum historischen Denken als Beweismittel bzw. als Voraussetzung für das tiefe Erfassen gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse, zur weiteren Ausprägung des dialektisch-materialistischen Denkens der Schüler. Im Geographieunterricht erwerben die Schüler ökonomische und politische Kenntnisse über die Wechselbeziehungen von Gesellschaft und Natur, insbesondere darüber, daß der Charakter der Beziehungen zur Natur entscheidend von der jeweiligen Gesellschaftsordnung abhängt. Kentnisse der Schüler dieser Art werden im Staatsbürgerkundeunterricht genutzt, um Wesensmerkmale des Sozialismus und Imperialismus und ihre auf gegensätzliche Ziele gerichtete Politik nachweisen zu können.

Zur Verstärkung der Einheit von Rationalem und Emotionalem, zur Identifikation der Schüler mit Helden des Sozialismus und ihrer klassenmäßigen Haltung in Bewährungssituationen ist Bezug auf das Fach Deutsche Sprache und Literatur zu nehmen und sind Werke der Kunst und Literatur zu nutzen. An die sprachliche und kommunikative Befähigung der Schüler, die sie vor allem im Deutschunterricht (Muttersprache) erworben haben, ist im Staatsbürgerkundeunterricht bewußt anzuknüpfen. Diese Fähigkeit ist vor allem im Zusammenhang mit dem politischen Argumentieren spezifisch weiterzuentwickeln.

Insbesondere bei der Behandlung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik und der ökonomischen Strategie der SED sind Erkenntnisse und Erfahrungen der Schüler aus dem Fach ESP und der produktiven Arbeit in sozialistischen Betrieben zu nutzen. Die Einbeziehung soll so erfolgen, daß diese Kenntnisse und Erfahrungen der Schüler sowohl der Erarbeitung ökonomischen Grundwissens als auch der Gestaltung eines problembetonten, eng mit dynamischen Vorgängen in der volkswirtschaftlichen Praxis verbundenen Unterrichts dienen.

Der Staatsbürgerkundeunterricht nutzt ebenso das Wissen der Schüler und ihre politischen Aktivitäten, die sie vor allem im fakultativen Unterricht in gesellschaftswissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaften nach Rahmenprogrammen und in der sozialistischen Kinder- und Jugendorganisation erwerben bzw. entfalten. Er kann durch sinnvolle Koordinierung sowohl den Bildungs- und Erziehungseffekt des eigenen Faches steigern als auch in vielfältiger Weise auf diese Form weltanschaulicher und politischer Bildung, auf die Entwicklung politischer und sozialer Aktivität der Schüler zurückwirken.

Lehrplan
Staatsbürgerkunde
Klasse 7

STOFFÜBERSICHT

1.	Du und deine Zeit (Einführung)	2 Stunden
2.	Vom schweren Anfang	8 Stunden
3.	Von den großen Leistungen unseres Volkes im Kampf für das Erstarken des sozialistischen Vaterlandes	10 Stunden
3.1.	Der hohe Leistungsstand der sozialistischen Industrie der DDR	(4 Stunden)
3.2.	Die moderne, leistungsfähige sozialistische Landwirtschaft der DDR	(3 Stunden)
3.3.	Große soziale und kulturelle Errungenschaften des Sozialismus	(3 Stunden)
4.	Die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei – die politische Führungskraft im Sozialismus	5 Stunden
5.	Behandlung aktueller politischer Probleme, wesentlicher örtlicher Ereignisse sowie von Problemen und Fragen im Klassenkollektiv	5 Stunden
		30 Stunden

Stoffeinheit 1

Du und deine Zeit (Einführung) 2 Stunden

Die erste Stoffeinheit führt die Schüler in den Lehrgang Staatsbürgerkunde ein.

Die Schüler sollen erkennen, daß das politische Geschehen in der DDR und in der ganzen Welt entscheidende Bedeutung für das Leben jedes Menschen in unserer Republik hat und daß die Vielfalt und Kompliziertheit der politischen Fragen erfordert, sich gründliches Wissen über die politischen Kämpfe und gesellschaftlichen Entwicklungsprozesse in unserer Zeit anzueignen. Sie sollen erfassen, daß die weltweite Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus ihre Parteinahme erfordert.

Die Schüler sollen in den Einführungsstunden erfahren, daß ihnen der Staatsbürgerkundeunterricht Antwort auf viele sie bewegende politische Fragen gibt, daß es seine Aufgabe ist, ihnen Wissen über die Politik der SED und die gesellschaftswissenschaftliche Grundlage dieser Politik zu vermitteln, um ihren Klassenstandpunkt zu fundieren und zu vertiefen.

Stoff:

Deine Zeit als die Zeit, in der sich große revolutionäre Veränderungen in der Welt vollziehen und der Sozialismus immer mehr erstarkt, in der unser sozialistisches Vaterland in der Welt immer mehr Achtung und Anerkennung findet, weil es mit seinen starken Freunden für Frieden und Fortschritt kämpft (Kennzeichnung an ausgewählten Beispielen des aktuellen Geschehens).

Deine Zeit als die Zeit, in der der Imperialismus ständig an Einfluß verliert, den Frieden bedroht und alles versucht, den Sozialismus in der ganzen Welt zu vernichten und jede fortschrittliche Bewegung zu verhindern (aktuelle Beispiele).

Deine Zeit als eine Zeit, die jeden vor Entscheidungen stellt, die von jedem einen klaren Klassenstandpunkt und aktives Handeln zur Stärkung des Sozialismus und zur Sicherung und Erhaltung des Friedens verlangt.

Die Notwendigkeit, sich gründlich mit der Politik der Partei der Arbeiterklasse zu befassen und sich gesellschaftswissenschaftliche Kenntnisse anzueignen, um sich im politischen Weltgeschehen richtig orientieren und um richtig handeln zu können. Informationen über die Aufgaben des Staatsbürgerkundeunterrichts.

Hinweise zur Unterrichtsgestaltung

Entsprechend dem Charakter der Stoffeinheit als Einführung ist zu beachten, daß mit den Stoffangaben nicht der Versuch verbunden ist, eine Darstellung des Charakters der Epoche vorzunehmen. Anhand aktueller Meldungen aus Presse, Funk und Fernsehen, die solche Aspekte beinhalten, wie sie im Stoff ausgewiesen sind, soll vor allem durch anschauliche Schilderung und lebendiges Gespräch den Schülern bewußtgemacht werden, wie vielfältig und auch kompliziert das politische Geschehen in unserer Zeit ist. Sie sollen auf diese Weise erfassen, daß man dieses Geschehen nur verstehen, beurteilen und daraus Schlußfolgerungen für sich selbst ziehen kann, wenn man sich gründlich mit der Politik der Partei und des sozialistischen Staates befaßt und sich marxistisch-leninistische Grunderkenntnisse aneignet.

Stoffeinheit 2

Vom schweren Anfang — 8 Stunden

In dieser Stoffeinheit wird den Schülern die antifaschistisch-demokratische Umgestaltung auf dem Boden der heutigen DDR als große historische Leistung sichtbar gemacht. Ausgehend von der Vermittlung konkreter Vorstellungen von den Verwüstungen und dem Chaos am Ende des zweiten Weltkrieges werden ihnen Kenntnisse über wesentliche gesellschaftliche Entwicklungsprozesse bis zur Gründung der DDR vermittelt. Sie erfahren, wie der Staat entstanden ist, zu dessen Bürgern sie heranwachsen.

Schwerpunkte des Wissenserwerbs sind

- die Bedeutung des Sieges der Sowjetunion über den Hitlerfaschismus und die Hinterlassenschaft des deutschen Imperialismus;
- die Zielsetzung der KPD für die antifaschistisch-demokratische Umgestaltung Deutschlands (Aufruf vom 11. Juni 1945) und die Gründung der SED;
- der Kampf für die antifaschistisch-demokratische Umgestaltung auf dem Territorium der heutigen DDR und seine Ergebnisse;
- die Gründung der DDR — des ersten deutschen Arbeiter-und-Bauern-Staates.

Insbesondere im Zusammenhang mit der Vermittlung von Wissen über den Sieg der Sowjetunion über den Hitlerfaschismus und über die Hilfe der Sowjetunion bei der antifaschistisch-demokratischen Umgestaltung ist die Erziehungsarbeit auf die Entwicklung internationalistischer Hal-

tungen, vor allem der engen Verbundenheit der Schüler zur Sowjetunion, zu richten. Die Vermittlung von Kenntnissen über die Hinterlassenschaft des faschistischen deutschen Imperialismus und die Verhinderung der demokratischen Umgestaltung in den Westzonen soll insbesondere darauf zielen, Haß und Abscheu gegenüber dem Imperialismus zu vertiefen.

Die Schüler sollen zu der weltanschaulich bedeutsamen Einsicht geführt werden, daß die KPD Ziel und Weg für die revolutionäre Umgestaltung Deutschlands gewiesen hatte und daß die Werktätigen unter Führung der Partei der Arbeiterklasse diese Ziele auf dem von der Partei vorgezeichneten Weg verwirklichten. In diesem Zusammenhang soll ihnen die Herstellung der Einheit der Arbeiterklasse, die Vereinigung der beiden Arbeiterparteien zur SED, als entscheidende Grundlage für die antifaschistisch-demokratische Umwälzung und die Gründung der DDR bewußt werden. Es ist ihre Einsicht zu festigen, daß mit der Gründung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates der erste Friedensstaat in der deutschen Geschichte entstand und daß seine Gründung die Konsequenz aus der antifaschistisch-demokratischen Umgestaltung war.

Bei den Schülern soll Interesse an der weiteren Beschäftigung mit der Geschichte und der Gegenwart unseres sozialistischen Staates, unserer sozialistischen Gesellschaft, deren künftige Mitgestalter sie sind, geweckt und entwickelt werden.

Im Unterricht ist mit der Entwicklung der Fähigkeit der Schüler zu beginnen, sich den Inhalt von Dokumenten der marxistisch-leninistischen Partei zu erschließen. Die Befähigung der Schüler ist anzubahnen, die grundsätzlich unterschiedlichen Ziele und Maßnahmen der beiden deutschen Staaten auf entgegengesetzte Klasseninteressen zurückzuführen.

Stoff:

8. Mai 1945 — das Ende des verbrecherischen Krieges der deutschen Imperialisten

Die Befreiung des deutschen Volkes und anderer Völker vom Faschismus durch den Sieg der Sowjetunion und ihrer Verbündeten über die deutschen Imperialisten als Chance für die Gestaltung eines völlig neuen Lebens;

die Hinterlassenschaft der deutschen Imperialisten (unermeßliches Leid, Verwüstung und Not, Resignation und Verwirrung in den Köpfen der Menschen);

Verbrechen und Schuld der deutschen Imperialisten und Militaristen am deutschen Volk, an den Völkern der Sowjetunion, Polens, der ČSSR und an anderen Völkern.

Die Kommunisten weisen Ziel und Weg für die demokratische Umgestaltung Deutschlands

Kommunisten und andere Antifaschisten als Aktivisten der ersten Stunde. Das Wirken der Antifaschisten beim Beginn des neuen, demokra-

tischen Lebens; die großen persönlichen Leistungen und der Mut der Antifaschisten in diesen schweren Tagen. Die selbstlose Hilfe und Unterstützung durch die Sowjetarmee.

Der Aufruf der Kommunistischen Partei Deutschlands an das deutsche Volk vom 11. Juni 1945 — Aufgaben für die Entwicklung eines neuen, demokratischen Lebens unter Berücksichtigung von Lehren aus der Geschichte (einheitliches Handeln der Arbeiterklasse, Zusammenführung der antifaschistischen Kräfte, Enteignung und Entmachtung der Kriegsverbrecher, Monopolisten und Junker, Kampf gegen faschistisches und militaristisches Gedankengut in den Köpfen der Menschen, demokratische Umgestaltung Deutschlands). Der Block der demokratischen Parteien und Massenorganisationen.

Übereinstimmung von im Aufruf genannten Hauptaufgaben mit Festlegungen des Potsdamer Abkommens über die Veränderungen in Deutschland (Information über Hauptinhalte — Bestrafung der Kriegsverbrecher, Ausrottung des deutschen Faschismus und Militarismus, Herstellung demokratischer Verhältnisse).

Der Aufschwung der demokratischen Kräfte in Deutschland — 1945 als Chance für eine demokratische und fortschrittliche Entwicklung in ganz Deutschland.

Die Gründung der SED

Die Notwendigkeit, die Spaltung der deutschen Arbeiterbewegung zu überwinden. Gemeinsames Handeln von Kommunisten und Sozialdemokraten. Vom Ringen um die Vereinigung. Initiativen der KPD. Der Vereinigungsparteitag; die Wahl Wilhelm Piecks und Otto Grotewohls zu Parteivorsitzenden.

Die Einheit der Arbeiterklasse — Voraussetzung für die antifaschistisch-demokratische Umgestaltung und für den Aufbau der sozialistischen Ordnung.

Die antifaschistisch-demokratische Umgestaltung auf dem Boden der heutigen DDR

Überblick über die wichtigsten Seiten der antifaschistisch-demokratischen Umgestaltung: Schaffung antifaschistisch-demokratischer Machtorgane, demokratische Bodenreform, Enteignung der Monopole und Kriegsverbrecher und Überführung ihrer Betriebe in Volkseigentum, demokratische Schulreform. Die antifaschistisch-demokratische Umgestaltung als harter Klassenkampf, in dem unter Führung der SED der Widerstand der Monopolherren und Großgrundbesitzer gebrochen werden mußte (insbesondere am Beispiel des Volksentscheids in Sachsen).

Die Wiederherstellung der Macht der Imperialisten in Westdeutschland mit Hilfe der westlichen Besatzungsmächte

Verhinderung der Einheit der Arbeiterklasse, Unterdrückung der demokratischen Bewegung, Verhinderung demokratischer Reformen; die

Spaltung Deutschlands, die Gründung der BRD, des Staates der westdeutschen Imperialisten; die Aufnahme von Faschisten in den Staatsapparat.

Das Ziel dieser Politik (Rettung des deutschen Imperialismus, Wiederherstellung seiner Machtpositionen, Zurückdrängung des Sozialismus).

Die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik

Fakten über den Akt der Staatsgründung (Konstituierung der Volkskammer, Bildung der Regierung der DDR, Wahl des Präsidenten der Republik).

Die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik als Konsequenz aus der antifaschistisch-demokratischen Umgestaltung; Charakterisierung der DDR als erster Arbeiter-und-Bauern-Staat in der Geschichte des deutschen Volkes, als Staat, der sich dem Frieden und Fortschritt verpflichtete (Bezugnahme auf die Regierungserklärung).

Die Schaffung der einheitlichen Partei der Arbeiterklasse und die Gründung des Arbeiter-und-Bauern-Staates — Fundamente für den Aufbau des Sozialismus (Zusammenfassung).

Hinweise zur Unterrichtsgestaltung

Bei der Planung und Gestaltung des Unterrichts ist zu beachten, daß in dieser Stoffeinheit folgende drei miteinander verbundene inhaltliche Linien angelegt werden, die bis zur Stoffeinheit 4 zu verfolgen sind: die Führung durch die marxistisch-leninistische Partei, die Rolle des sozialistischen Eigentums an Produktionsmitteln und die Aktivität der Volksmassen.

Durch die Nutzung dokumentarischen Materials, insbesondere aus dem Heimatbereich der Schüler, und die Einbeziehung von Literatur ist der schwere Anfang für die Schüler nacherlebbar zu gestalten. Im Zentrum der unterrichtlichen Behandlung muß die emotional wirksame Darstellung des Handelns der Menschen stehen, die bei uns unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei die demokratische und fortschrittliche Entwicklung durchsetzten.

Die Schüler sollten angeregt werden, sich über die Beiträge ihnen nahestehender Menschen zur Lösung der damals bestehenden Aufgaben zu informieren und darüber im Unterricht oder in Form einer Wandzeitung bzw. eines Sammelmaterials zu berichten.

Bei der Gestaltung der Höhepunkte der Stoffeinheit — Vereinigung der Arbeiterparteien zur SED und Gründung der DDR — kommt es darauf an, emotional betonte Erlebnisse für die Schüler zu schaffen, die historische Rolle der SED bei der antifaschistisch-demokratischen Umgestaltung und bei der Errichtung unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht zu würdigen und auf diese Weise die Behandlung der Stoffeinheiten 3 und 4 vorzubereiten.

Besondere methodische Sorgfalt ist dem Erschließen wesentlicher Inhalte des Aufrufs der KPD vom 11. Juni 1945 zu widmen. Diese erste Begegnung mit einem Dokument der marxistisch-leninistischen Partei im Staatsbürgerkundeunterricht ist zu nutzen, um die Entwicklung der Fähigkeit der Schüler zur Arbeit mit Quellen dieser Art anzubahnen.

Eine wichtige Grundlage für die im weiteren Unterricht der Klassen 7 und 8 erfolgende Auseinandersetzung mit dem BRD-Imperialismus wird dadurch geschaffen, daß der schwere Anfang nachhaltig als Zeit harter Klassenkämpfe gekennzeichnet und den Schülern die durch emotional wirksame Fakten gestützte Erkenntnis vermittelt wird, daß auf deutschem Boden zwei Staaten mit gegensätzlicher gesellschaftlicher Ordnung entstanden.

Stoffeinheit 3

Von den großen Leistungen unseres Volkes im Kampf für das Erstarken des sozialistischen Vaterlandes 10 Stunden

In dieser Stoffeinheit wird den Schülern ein anschauliches Bild von den großen Leistungen und den sozialistischen Errungenschaften der Werktätigen der DDR vermittelt. Die Führung durch die SED und das sozialistische Eigentum werden als wesentliche Bedingungen für diese Erfolge nachgewiesen. Die Schüler sollen begreifen, daß in der DDR die Errungenschaften in Industrie und Landwirtschaft, im Sozialwesen und auf dem Gebiet der Kultur allen Werktätigen zugute kommen und daß für deren Sicherung und ihren Ausbau weitere hohe Leistungen erforderlich sind. Damit im Zusammenhang wird die Einsicht in die Notwendigkeit vertieft, den Sozialismus jederzeit zu verteidigen.

Schwerpunkte des Wissenserwerbs sind

- die schöpferische, angestrengte Arbeit der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern, ihre großen Leistungen, in deren Ergebnis die DDR heute über eine hoch entwickelte sozialistische Industrie und über eine leistungsfähige sozialistische Landwirtschaft verfügt;
- das sozialistische Eigentum in Industrie und Landwirtschaft, auf dessen Grundlage sich die schöpferische Arbeit der Werktätigen entfalten kann;
- die Führung durch die SED, die der schöpferischen Arbeit der Werktätigen die Richtung und die entscheidenden Impulse gibt;
- große soziale und kulturelle Errungenschaften, die allen Werktätigen zugute kommen, als Ergebnisse der Arbeit der Werktätigen auf der Grundlage des gesellschaftlichen Eigentums unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei.

Den Schülern wird bewußtgemacht, daß die Führung durch die Partei und das gesellschaftliche Eigentum an Produktionsmitteln in der DDR un-

antastbare Grundlagen des Sozialismus sind. Ihnen sind konkrete Vorstellungen von der Härte und Kompliziertheit des Kampfes um die sozialistischen Errungenschaften zu vermitteln.

Das Wissen über die fleißige und gewissenhafte Arbeit der Werktätigen als Quelle für unsere großen Erfolge in Industrie und Landwirtschaft, für die ständige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, für die wachsende Bildung und Kultur soll dazu beitragen, den Stolz auf die großen Errungenschaften der Werktätigen und die Liebe zum sozialistischen Vaterland zu vertiefen. In den Arbeitern und Genossenschaftsbauern, den Angehörigen der Intelligenz und in den besten Vertretern der Jugend, die angestrengt, klug, schöpferisch und verantwortungsbewußt arbeiten und große Leistungen vollbringen und die schützen, was sie sich geschaffen haben, sollen die Schüler ihre Vorbilder erkennen.

Die Erkenntnis, daß die Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik in der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands eine bewährte, starke und zuverlässige Führung besitzen, soll die Verbundenheit der Schüler mit der Partei der Arbeiterklasse stärken.

Im Zusammenhang mit der Erkenntnisgewinnung wird an der Befähigung der Schüler gearbeitet, in konkreten Erscheinungen Wesenszüge des Sozialismus zu erkennen.

Der Unterricht in dieser Stoffeinheit soll die Fähigkeit der Schüler entwickeln, die Beziehungen zwischen den in vielfältiger Gestalt in Erscheinung tretenden sozialistischen Errungenschaften, dem gesellschaftlichen Eigentum an Produktionsmitteln und der Führung der Gesellschaft durch die marxistisch-leninistische Partei zu erfassen.

Stoff:

3.1. Der hohe Leistungsstand der sozialistischen Industrie der DDR
(4 Stunden)

Industrie der DDR heute

Stand der Industrieproduktion: moderne sozialistische Kombinate und Betriebe; Qualitätserzeugnisse als Ausdruck hoher Leistungen in Wissenschaft, Technik und Produktion.

Die untrennbare Verbindung der DDR-Industrie mit der Industrie in anderen RGW-Ländern. Unsere sozialistischen Kombinate und Betriebe als angesehene Partner in den internationalen Wirtschaftsbeziehungen.

Der erreichte Stand der Industrieproduktion — Ergebnis hoher Anstrengungen der Werktätigen unter der zielklaren Führung der SED (Einbeziehung ausgewählter Fakten aus der Entwicklung der DDR-Industrie: Ausgangssituation 1945, Wiederaufbau, Beseitigung von Disproportionen; Hilfe der Sowjetunion; imperialistische Störversuche wie Raub von Produktionsunterlagen, Nichteinhaltung von Liefervereinbarungen, Abwerbung von Spezialisten — Auswahl).

Hohe Aufgaben, die heute vor der Industrie der DDR stehen.

Die Arbeiterklasse als Hauptproduzent unseres gesellschaftlichen Reichtums

Die Arbeiterklasse als die Kraft, die in der sozialistischen Industrie und in anderen Bereichen produziert, die den größten Teil des Reichtums der ganzen Gesellschaft erzeugt (Veranschaulichung an konkretem Material, Verwendung von Zahlenangaben) und Eigentümer der Produktionsmittel ist.

Volkseigentum in der Industrie und in anderen Bereichen (Kennzeichnung des Wesens des Volkseigentums). Volkseigentum als wichtigste sozialistische Eigentumsform, als Grundlage für die Entfaltung der Schöpferkraft der Arbeiterklasse.

Die schöpferische Arbeit der Arbeiterklasse und der mit ihr verbundenen Ingenieure und Wissenschaftler in der sozialistischen Industrie der DDR:
der große Anstrengungen erfordernde Kampf um Planerfüllung; hohe Produktionsleistungen; hohe Qualität der Produktion; Sicherung der Versorgung der Bevölkerung und der Exportverpflichtungen als ihre Ergebnisse; die Rolle der Gewerkschaften als Organisatoren des sozialistischen Wettbewerbs — Entfaltung der Schöpferkraft im sozialistischen Wettbewerb, in den Brigaden der sozialistischen Arbeit, in der Tätigkeit der Aktivisten und Neuerer (Beispiele unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der Arbeiterjugend — Jugendobjekte, Jugendbrigaden).

Das Vorbild der Genossen (Beispiele aus dem Erfahrungsbereich der Schüler).

Die kluge und weitsichtige Führung durch die Partei der Arbeiterklasse als entscheidende Bedingung für die Entwicklung unserer leistungsfähigen Industrie, für den erfolgreichen Kampf um die Planerfüllung.

3.2. Die moderne, leistungsfähige sozialistische Landwirtschaft der DDR (3 Stunden)

Landwirtschaft der DDR heute

Stand der landwirtschaftlichen Produktion: LPG und VEG als moderne sozialistische Landwirtschaftsbetriebe; planmäßige und stabile Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln, der Industrie mit wichtigen Rohstoffen auf der Grundlage hoher wachsender Erträge in der Pflanzen- und Tierproduktion. Der erreichte Stand der landwirtschaftlichen Produktion — Ergebnis harter Anstrengungen der Werktätigen in der Landwirtschaft unter Führung der SED (Einbeziehung ausgewählter Fakten aus der Entwicklung der DDR-Landwirtschaft: Rolle der MTS, Entstehung landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften, gemeinsame Arbeit in modernen LPG; die Rolle der Landjugend in diesem Umgestaltungsprozeß). Hohe Aufgaben, die gegenwärtig vor der Landwirtschaft der DDR stehen.

Die Klasse der Genossenschaftsbauern

Die Genossenschaftsbauern als die Klasse, die in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften produziert. Die Klasse der Genossenschaftsbauern als Hauptverbündeter der Arbeiterklasse (Information).

Genossenschaftliches Eigentum als Form des gesellschaftlichen Eigentums, als Eigentum werktätiger Kollektive.

Das hohe Leistungsniveau der Landwirtschaft als Ergebnis des aktiven Handelns der Genossenschaftsbauern und Landarbeiter, der Techniker und Wissenschaftler, ihrer Einsatzbereitschaft und Schöpferkraft; die immer bessere Ausnutzung der Vorzüge der genossenschaftlichen Produktion, die genossenschaftliche Demokratie (Veranschaulichung an Beispielen aus dem Territorium).

Die kluge und weitsichtige Führung durch die Partei der Arbeiterklasse als entscheidende Bedingung für die Entwicklung unserer leistungsfähigen Landwirtschaft (Zusammenfassung).

3.3. Große soziale und kulturelle Errungenschaften des Sozialismus (3 Stunden)

Sicherheit des Arbeitsplatzes, Gewährleistung der Erholung und der gesundheitlichen Betreuung, Sicherung einer hohen Bildung und des gleichen Lohnes für gleiche Arbeit als grundlegende soziale und kulturelle Errungenschaften der Werktätigen in der DDR.

Die Führung der Arbeiterklasse und aller anderen Werktätigen durch die SED und die großen Leistungen in Industrie und Landwirtschaft als Voraussetzung für diese Errungenschaften (unter Bezugnahme auf Stoffeinheit 2 und die Unterrichtseinheiten 3.1. und 3.2.).

Aus dem sozialpolitischen Programm der SED zum weiteren Ausbau der Errungenschaften (Wohnungsbau, Steigerung des Einkommens der Werktätigen, ständige Verbesserung der Versorgung, Entwicklung des Gesundheits- und Sozialwesens, Erhöhung des Bildungsniveaus, Förderung junger Ehen — ausgewählte Beispiele).

Versuche des Imperialismus, die Realisierung unseres sozialpolitischen Programms zu verhindern; die Abwehr solcher Versuche.

Gute Arbeit als Voraussetzung für die Sicherung und schrittweise Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der ganzen Gesellschaft und jedes einzelnen. Der Grundsatz, daß nur verbraucht werden kann, was zuvor produziert wurde.

Die Rolle gediegener fachlicher und politischer Kenntnisse sowie eines hohen Kulturniveaus. Disziplin, Streben nach hohen Leistungen, Sparsamkeit, Einsatzbereitschaft, kameradschaftliche Hilfe als Eigenschaften sozialistischer Staatsbürger.

Hinweise zur Unterrichtsgestaltung

Bei der methodischen Gestaltung des Unterrichts zu dieser Stoffeinheit kommt es vor allem darauf an, den Schülern die großen Leistungen und

Errungenschaften der Werktätigen der DDR bildhaft vor Augen zu führen. Dabei sind Bezüge zum Heimatterritorium und zur Arbeit und den Arbeitsergebnissen der Eltern der Schüler herzustellen, aber auch Beispiele von gesamtvolkswirtschaftlicher Bedeutung einzubeziehen.
Bei der Unterrichtsgestaltung ist davon auszugehen, daß die Schüler bereits Wissen über die großen Leistungen der Werktätigen der DDR besitzen.

Das Wissen aus dem Heimatkunde- und Geographieunterricht über die ökonomischen und sozialen Leistungen der Deutschen Demokratischen Republik sowie Kenntnisse aus dem polytechnischen Unterricht über die Ziele und die fleißige Arbeit der Werktätigen sind als Erkenntnisgrundlage zu nutzen, ohne die die Zielstellung der Stoffeinheit nicht erreicht werden kann. Gegenüberstellungen zu Erscheinungen sozialer Unsicherheit in Ländern des Imperialismus sollten genutzt werden, um den Schülern die Größe der sozialistischen Errungenschaften in der DDR zu verdeutlichen.

Mit Fakten und Beispielen ist zu belegen, daß die sozialistischen Errungenschaften Ergebnisse angestrengter Arbeit der Werktätigen und des harten Klassenkampfes gegen den Imperialismus sind.

Charakteristische Verhaltensweisen der Arbeiterklasse sollen den Schülern vor allem an Beispielen konkreter Initiativen und Aktivitäten der Arbeiterklasse, des Arbeitens und Lebens hervorragender Produktionskollektive und Arbeiterpersönlichkeiten erschlossen werden.

Die Begriffe gesamtgesellschaftliches und genossenschaftliches Eigentum sind auf der Grundlage anschaulicher Fakten, unter Bezugnahme auf die Behandlung der demokratischen Umgestaltung in Stoffeinheit 2 sowie unter Einbeziehung von Momenten historischer Entwicklung von Industrie und Landwirtschaft in der DDR zu erarbeiten.

Bei der Vermittlung von Wissen über die Arbeiterklasse und die Klasse der Genossenschaftsbauern beschränkt sich der Unterricht auf die Kennzeichnung dieser Klassen als Werktätige, die in ihrer Produktionstätigkeit mit dem gesamtgesellschaftlichen bzw. genossenschaftlichen Eigentum an Produktionsmitteln unmittelbar verbunden sind.

In dieser Stoffeinheit kommt es nicht auf eine systematische Klärung volkswirtschaftlicher Zusammenhänge an. Bei der methodischen Gestaltung des Unterrichts sind besonders die vielfältigen Möglichkeiten seiner Verbindung mit dem Leben, insbesondere mit dem Heimatterritorium und der gesellschaftlich nützlichen Tätigkeit der Schüler zu nutzen.

Stoffeinheit 4

Die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei – die politische Führungskraft im Sozialismus 5 Stunden

Der Unterricht zu dieser Stoffeinheit soll den Schülern vor allem verdeutlichen, daß die politische Führung durch die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei Wesensmerkmal und grundlegende Voraussetzung für den Sozialismus ist. Der Unterricht knüpft unmittelbar an die Stoffeinheit 3 an und bezieht vor allem die Kenntnisse über Wesen und Rolle des gesellschaftlichen Eigentums an Produktionsmitteln aus dieser Stoffeinheit in die ersten Unterrichtsabschnitte und in die abschließende Systematisierung ein.

Schwerpunkte des Wissenserwerbs sind

- die Stellung der Arbeiterklasse als politische und soziale Hauptkraft der sozialistischen Gesellschaft und der SED als der marxistisch-leninistischen Partei der Arbeiterklasse und des ganzen werktätigen Volkes in der DDR, die beim sozialistischen Aufbau führt;
- das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Klasse der Genossenschaftsbauern, der Schicht der Intelligenz und den anderen werktätigen Schichten;
- die politische Führung durch die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei als entscheidende Grundlage für den Sozialismus.

Der Unterricht soll die Verbundenheit der Schüler mit der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei vertiefen und dazu beitragen, daß sie sich bewußter an charakteristischen Verhaltensweisen orientieren, die der Arbeiterklasse als der politischen und sozialen Hauptkraft in der sozialistischen Gesellschaft eigen sind.

Die Schüler sollen die grundlegende Übereinstimmung der Interessen der Klasse der Genossenschaftsbauern und aller anderen Werktätigen mit den Interessen der Arbeiterklasse als Grundlage für das feste Bündnis unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei begreifen.

Die Überzeugung, daß die Führungsrolle der Arbeiterklasse und das gesellschaftliche Eigentum an Produktionsmitteln unantastbare Grundlagen der sozialistischen Gesellschaft sind, wird in Auseinandersetzung mit imperialistischen Angriffen vertieft. Damit ist die Bereitschaft der Schüler weiter auszuprägen, sich für die Stärkung der politischen Macht der Arbeiterklasse und den Schutz und die Mehrung des gesellschaftlichen Eigentums einzusetzen und allen Angriffen des Klassengegners auf den Sozialismus offensiv entgegenzutreten.

Der Unterricht soll die Befähigung der Schüler anbahnen, die politische Führung durch die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei und das gesellschaftliche Eigentum an Produktionsmitteln als unantastbare Grundlagen des Sozialismus zu werten und sich mit ideolo-

gischen Angriffen des Imperialismus auf diese Grundlagen auseinanderzusetzen.

Stoff:

Die Arbeiterklasse als politische Hauptkraft in der sozialistischen Gesellschaft. Die SED — die marxistisch-leninistische Partei der Arbeiterklasse in der DDR

Die Arbeiterklasse als Hauptproduzent des gesellschaftlichen Reichtums (Wiederholung aus Stoffeinheit 3) und als politisch führende Klasse (anhand von Beispielen: Beauftragte der Arbeiterklasse in entscheidenden Funktionen des Staates und der Wirtschaft; ihr Auftrag und ihre Tätigkeit zum Nutzen der Arbeiterklasse und aller anderen Werktätigen).
Die Führung der Arbeiterklasse und der ganzen Gesellschaft durch die marxistisch-leninistische Partei (Beispiele aus der Geschichte und Gegenwart, die die politische Führungsrolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei in der DDR verdeutlichen, unter Verwendung von Wissen der Schüler aus den Stoffeinheiten 2 und 3).

Die Partei als freiwilliger Kampfbund Gleichgesinnter, die auf der Grundlage der Lehre von Marx, Engels und Lenin und ihres Programms den Kampf für den Sozialismus und um den Frieden führt, als Vereinigung der fortschrittlichsten Angehörigen der Arbeiterklasse, der Klasse der Genossenschaftsbauern, der Schicht der Intelligenz und der anderen werktätigen Schichten (unter Bezugnahme auf Kenntnisse aus den Stoffeinheiten 2 und 3). Von den Rechten und Pflichten der Mitglieder der SED (unter Verwendung von Ausschnitten aus dem Statut der SED).

Der Parteitag — höchstes Organ der Partei (Information über Beschlüsse von Parteitagen, deren Realisierung die Entwicklung der DDR entscheidend bestimmte). Das ZK und sein Politbüro als kollektives Führungsorgan; der Generalsekretär des Zentralkomitees.

Die SED als Teil der kommunistischen Weltbewegung, ihre enge Verbundenheit mit der KPdSU.

Das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Klasse der Genossenschaftsbauern, der sozialen Schicht der Intelligenz und allen anderen werktätigen Schichten

Die Klasse der Genossenschaftsbauern (Kennzeichnung auf der Grundlage der Wiederholung von Kenntnissen aus Stoffeinheit 3); die Intelligenz und andere werktätige Schichten (exemplarische Kennzeichnung) — die Bündnispartner der Arbeiterklasse.

Die Übereinstimmung der Grundinteressen der Arbeiterklasse mit denen der anderen Werktätigen als Grundlage des Bündnisses (Sozialismus, der soziale Sicherheit und ständige Erhöhung des materiellen und geistigen Lebensniveaus, freie Entfaltung des Menschen, aktive Beteiligung am gesellschaftlichen Leben und schöpferische Mitarbeit an der Leitung des

Staates gewährleistet, und Frieden als gemeinsame Interessen der Arbeiterklasse und ihrer Bündnispartner).

Die Nationale Front der DDR – organisierter Ausdruck des Bündnisses aller Kräfte des Volkes, ihrer Vereinigung zum gemeinsamen Handeln für die Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft (Information über die in der Nationalen Front der DDR vertretenen Parteien und Massenorganisationen; aktuelles Beispiel ihres gemeinsamen Handelns unter Führung der Partei der Arbeiterklasse).

Die Unantastbarkeit der politischen Führung der Arbeiterklasse und der sozialistischen Eigentumsverhältnisse (Systematisierung zu den Stoffeinheiten 3 und 4)

Politische Führung durch die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei und gesellschaftliches Eigentum an Produktionsmitteln als Wesensmerkmale des Sozialismus, als Voraussetzung dafür, das Wohl des Volkes zu verwirklichen.
Ständige Angriffe des Imperialismus und anderer sozialismusfeindlicher Kräfte auf die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei und auf das gesellschaftliche Eigentum an Produktionsmitteln; das Ziel solcher Angriffe (Auseinandersetzung mit ausgewählten Beispielen).

Die Notwendigkeit, den Sozialismus ständig allseitig zu stärken und zu verteidigen und die ideologische Auseinandersetzung mit dem Imperialismus zu führen.

Hinweise zur Unterrichtsgestaltung

Bei der Gestaltung des Unterrichts ist davon auszugehen, daß die Schüler bereits im Unterricht zur Stoffeinheit 2 Wissen über die Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei bei der antifaschistisch-demokratischen Umgestaltung und der Gründung der DDR sowie aus der Stoffeinheit 3 Wissen über die Rolle der Arbeiterklasse im Produktionsprozeß erworben haben. Diese Kenntnisse sind bei der Begründung der Führungsrolle der Arbeiterklasse zu reaktivieren und einzuordnen. Für das Erreichen der Ziele der Stoffeinheit ist entscheidend, daß ausreichendes Tatsachenwissen über die Ausübung der politischen Macht durch die Arbeiterklasse, die SED als Führungskraft in der DDR und das Bündnis der Arbeiterklasse mit den anderen Werktätigen vermittelt und angeeignet wird, das Erfahrungswissen der Schüler einschließt.

Die Kennzeichnung der Führungsrolle der Arbeiterklasse erfordert im besonderen Maße, lebendige Vorstellungen zu vermitteln. An aktuellen und historischen Beispielen auch aus dem Heimatterritorium sollte dargestellt werden, wie die Arbeiterklasse im Interesse aller Werktätigen ihre führende Rolle wahrnimmt. Dabei muß beachtet werden, daß unser sozialistischer Staat in Klasse 8 umfassender behandelt wird und Vorgriffe vermieden werden müssen. Folglich ist in dieser Stoffeinheit auf eine detaillierte Kennzeichnung des Wesens des sozialistischen Staates und seiner Funktionen zu verzichten. Wissen über den sozialistischen Staat ist nur

in dem Umfang zu vermitteln, in dem es für die Kennzeichnung der Führungsrolle der Arbeiterklasse unerläßlich ist.

Um das gesellschaftliche Eigentum an Produktionsmitteln und die Führungsrolle der Arbeiterklasse als unantastbare Grundlagen des Sozialismus zu charakterisieren sowie anschaulich und beweiskräftig zu begründen, sind Kenntnisse aus der Stoffeinheit 3 im Rahmen der abschließenden Systematisierung zu wiederholen.

Lehrplan
Staatsbürgerkunde
Klasse 8

STOFFÜBERSICHT

1.	Sozialistischer Staat und sozialistische Demokratie	9 Stunden
1.1.	Der sozialistische Staat der Arbeiter und Bauern – Machtinstrument der von der Arbeiterklasse geführten Werktätigen beim Aufbau des Sozialismus	(3 Stunden)
1.2.	Aufbau und Arbeitsweise der sozialistischen Staatsmacht in der DDR	(5 Stunden)
1.3.	Der demokratische Zentralismus	(1 Stunde)
2.	Rechte und Pflichten des sozialistischen Staatsbürgers	7 Stunden
3.	Die sozialistische DDR und die imperialistische BRD – zwei Staaten mit gegensätzlicher gesellschaftlicher Ordnung	9 Stunden
3.1.	Die gegensätzlichen Macht- und Eigentumsverhältnisse in der DDR und in der BRD	(2 Stunden)
3.2.	Die Agressivität des Imperialismus in der BRD	(5 Stunden)
3.3.	Die Politik der DDR zur Stärkung des Sozialismus und für die Erhaltung des Friedens	(2 Stunden)
4.	Behandlung aktueller politischer Probleme, wesentlicher örtlicher Ereignisse sowie von Problemen und Fragen im Klassenkollektiv	5 Stunden
		30 Stunden

INHALT DES UNTERRICHTS

Stoffeinheit 1

Sozialistischer Staat und sozialistische Demokratie

9 Stunden

Gegenstand des Unterrichts in dieser Stoffeinheit sind Grunderkenntnisse zum Wesen des sozialistischen Staates und der sozialistischen Demokratie sowie zur Verwirklichung und Entfaltung sozialistischer Demokratie in unserem Leben.

Schwerpunkte des Wissenserwerbs sind:

- das Wesen des sozialistischen Staates als politisches Machtinstrument der von der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei geführten Werktätigen und das Wesen der sozialistischen Demokratie;
- Stellung, Aufgaben und Arbeitsweise der Volksvertretungen und ihrer Räte als Organe des sozialistischen Staates;
- der demokratische Zentralismus als Organisations- und Leitungsprinzip des sozialistischen Staates.

Damit wird die wesentliche Erkenntnis der Schüler aus dem Staatsbürgerkundeunterricht der Klasse 7 vertieft, daß die Macht der Arbeiter und Bauern, ein starker sozialistischer Staat, unabdingbare Voraussetzung für die Gestaltung des Sozialismus ist. Der Unterricht soll die Schüler zum tiefen Verständnis des Wesens der sozialistischen Demokratie führen. Es ist ein Beitrag zu der Überzeugung zu leisten, daß wahre Demokratie nur dort herrscht, wo die Werktätigen unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei die Macht ausüben. Die Bereitschaft der Schüler, den sozialistischen Staat zu stärken und zu verteidigen, aktiv und bewußt die sozialistische Demokratie mitzugestalten, ist weiterzuentwickeln.

Stoff:

1.1. Der sozialistische Staat der Arbeiter und Bauern – Machtinstrument der von der Arbeiterklasse geführten Werktätigen beim Aufbau des Sozialismus

(3 Stunden)

Der sozialistische Staat als politisches Machtinstument der von der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei geführten Werktätigen bei der

Gestaltung des Sozialismus und der Sicherung des Friedens (Erläuterungen an ausgewählten Beispielen der Tätigkeit des sozialistischen Staates – Erweiterung des Wissens der Schüler aus Stoffeinheit 7.4.).

Die umfassende Teilnahme der Werktätigen an der Leitung gesellschaftlicher Prozesse, an der Machtausübung: demokratische Mitbestimmung und Mitgestaltung in den Betrieben – Plandiskussion, Neuererbewegung, Wettbewerb; Mitarbeit der Bürger in vielfältigen gesellschaftlichen Gremien wie HGL, Wohnbezirksausschüssen der Nationalen Front, ständigen Kommissionen, Elternvertretungen als Ausdruck sozialistischer Demokratie; Möglichkeiten und Formen der aktiven Mitwirkung der Schüler (an Beispielen aus dem Erfahrungsbereich der Schüler).

Die Rolle der Gewerkschaften bei der Entfaltung der sozialistischen Demokratie.

Der Klassencharakter des sozialistischen Staates und der sozialistischen Demokratie (in Gegenüberstellung zum Klassencharakter des imperialistischen Staates und der bürgerlichen Demokratie).

Die Verfassung der DDR als Grundgesetz unseres Staates, als Ausdruck der Macht der Arbeiterklasse und bestimmende Grundlage für alle Gesetze (Überblick über den Inhalt der Verfassung, exemplarischer Nachweis ihres Charakters an ausgewählten Artikeln, z. B. Artikel 1, 2 und 6 – Auswahl).

1.2. Aufbau und Arbeitsweise der sozialistischen Staatsmacht in der DDR (5 Stunden)

Unsere sozialistischen Volksvertretungen – Volkskammer, Bezirkstage, Kreistage, Stadtverordneten- bzw. Stadtbezirksversammlungen, Gemeindevertretungen (Überblick).

Die Volkskammer und ihre Organe

Die Volkskammer als oberstes staatliches Machtorgan, ihre Hauptaufgaben (unter Bezugnahme auf die Artikel 48 bis 65 der Verfassung), der Präsident der Volkskammer; Entscheidung über die Grundfragen der gesellschaftlichen Entwicklung durch Gesetzgebung und Beschlußfassung auf der Grundlage richtungweisender Beschlüsse der Partei der Arbeiterklasse. Die Verwirklichung der Beschlüsse der Volkskammer (Veranschaulichung der Tätigkeit der Volkskammer anhand von Beispielen wie der Entstehung und Anwendung des Arbeitsgesetzbuches der DDR). Die Verbindlichkeit der von der Volkskammer beschlossenen Gesetze für alle Bürger der DDR.

Die Zusammensetzung der Volkskammer, ihre Fraktionen und Ausschüsse.

Der Staatsrat als Organ der Volkskammer; Aufgaben des Staatsrates. Der Vorsitzende des Staatsrates (Verfassung, Artikel 66 bis 75).

Der Ministerrat, die Regierung der DDR, als Organ der Volkskammer; Aufgaben des Ministerrates. Der Vorsitzende des Ministerrates (Verfassung, Artikel 76 bis 80).

Die örtlichen Volksvertretungen und ihre Organe

Die Volksvertretungen in den Bezirken, Kreisen, Städten und Gemeinden als gewählte oberste Organe der sozialistischen Staatsmacht eines Territoriums, ihre Räte; der Aufgabenbereich der örtlichen Volksvertretungen und ihrer Organe (Überblick unter Bezugnahme auf Artikel 81 bis 85 der Verfassung); ihre Arbeitsweise (am Beispiel territorial bedeutsamer Aufgaben).

Aufgaben und Verantwortung der Abgeordneten

Die Wahl der Abgeordneten. Die Rolle der Betriebs- und Arbeitskollektive bei der Aufstellung der Kandidaten. Die enge Verbundenheit der Abgeordneten mit ihren Wählern, ihre Rechenschaftspflicht. Aus der Tätigkeit eines Abgeordneten.

1.3. Der demokratische Zentralismus *(1 Stunde)*

Das Prinzip des demokratischen Zentralismus:
Zentrale staatliche Entscheidungen in Grundfragen der gesellschaftlichen Entwicklung und die Entfaltung breiter Initiative und Verantwortung der örtlichen Organe der Staatsmacht, der Kombinate und Betriebe, der Arbeitskollektive und jedes einzelnen bei der Ausarbeitung und Verwirklichung zentraler staatlicher Entscheidungen als untrennbare Einheit (unter Zugrundelegung der bisher erworbenen Kenntnisse der Schüler über das Wesen der sozialistischen Demokratie und ihr Funktionieren). Die Einheit von schöpferischer Mitgestaltung und Initiative und sozialistischer Staatsdisziplin.

Auseinandersetzung mit ideologischen Angriffen des Imperialismus auf den demokratischen Zentralismus.

Hinweise zur Unterrichtsgestaltung

In der 1. Unterrichtseinheit kommt es darauf an, den sozialistischen Staat als politisches Machtinstrument an ausgewählten Beispielen der Tätigkeit staatlicher Organe anschaulich zu charakterisieren. Die Definition des sozialistischen Staates ist nicht zu erarbeiten.

In der ersten Stunde der Unterrichtseinheit 1.1. sollte die Kennzeichnung des sozialistischen Staates eine knappe Konfrontation mit Ausbeuterstaaten als Machtinstumente herrschender Klassen in der Geschichte einschließen. Im Geschichtsunterricht der Klassen 5 bis 7 erworbenes Wissen über die Entstehung des Staates oder über den Feudalstaat bzw. den bürgerlichen Staat ist dabei zu nutzen.

Die unterrichtliche Behandlung der Verfassung der DDR wird als Einführung in dieses Dokument gestaltet. Die Arbeit mit ausgewählten Artikeln der Verfassung muß so erfolgen, daß den Schülern die Übereinstimmung von Verfassungstext und Verfassungswirklichkeit immer mehr bewußt wird.

Bei der Charakterisierung des sozialistischen Staates sollen die Schüler insbesondere den Zusammenhang zwischen dem Klassenwesen des sozialistischen Staates und der umfassenden Teilnahme der Werktätigen an den Angelegenhei-

ten des Staates erkennen und damit ihre Vorstellungen vom Grundanliegen sozialistischer Demokratie vertiefen.

Die konkreten Beispiele, die zur Vermittlung von Wissen über die Arbeitsweise der Organe des sozialistischen Staates genutzt werden, sollen zugleich dazu dienen, den Schülern lebendig und anschaulich das praktische Funktionieren der sozialistischen Demokratie zu erläutern. Insbesondere kommt es darauf an, die aktive und schöpferische Mitarbeit der Werktätigen in den Volksvertretungen und in anderen demokratischen Gremien zu zeigen und den Schülern die vielfältigen Möglichkeiten jedes Bürgers zur demokratischen Mitgestaltung vor Augen zu führen. Dabei sind Beobachtungen und persönliche Erfahrungen der Schüler einzubeziehen, und es ist auf die konkrete Arbeit der örtlichen Volksvertretungen und einzelner Abgeordneter einzugehen. Mit den Schülern sollten unter Bezugnahme auf ihre Tätigkeit in der Kinder- und Jugendorganisation Möglichkeiten ihrer eigenen demokratischen Mitwirkung erörtert und ihnen ihre eigene Mitverantwortung bewußtgemacht werden.

Stoffeinheit 2

Rechte und Pflichten des sozialistischen Staatsbürgers

7 Stunden

In dieser Stoffeinheit wird den Schülern, ausgehend von der Verfassung der DDR, Grundwissen über die Rechte und Pflichten des sozialistischen Staatsbürgers sowie über die Wahrnehmung der umfassenden Rechte durch die Bürger und die gewissenhafte Erfüllung staatsbürgerlicher Pflichten im lebendigen Prozeß der sozialistischen Demokratie vermittelt. Damit wird die Behandlung der sozialistischen Demokratie in der ersten Stoffeinheit unter neuen Aspekten fortgesetzt.

Schwerpunkte des Wissenserwerbs sind:

- das Grundrecht, das politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Leben der sozialistischen Gemeinschaft und des sozialistischen Staates umfassend mitzugestalten sowie der Nachweis, daß die Werktätigen im Kapitalismus faktisch von der Mitbestimmung ausgeschlossen sind;
- Rechte und Pflichten des sozialistischen Staatsbürgers und der Zusammenhang von Rechten und Pflichten (Recht auf Arbeit und Pflicht, gewissenhaft zu arbeiten, Recht auf Bildung und Pflicht zu lernen, Wahlrecht, Recht und Pflicht zum Schutz und zur Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes); die Verweigerung von Grundrechten (Recht auf Arbeit, Recht auf Bildung) für alle Werktätigen im Kapitalismus;
- die Rolle staatlicher und gesellschaftlicher Organe beim Schutz der Rechte der Bürger sowie das Erfordernis für jeden Bürger, für Sicherheit und Ordnung zu sorgen, strafbaren Handlungen zu wehren und ihnen vorzubeugen.

Den Schülern ist bewußtzumachen, daß die sozialistische Gesellschaft die

schöpferische Aktivität der Werktätigen ermöglicht und erfordert und daß die verantwortungsbewußte Erfüllung der staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten Wesenszug der freien Entfaltung der Persönlichkeit ist.

Die Schüler sollen grundlegende Rechte und Pflichten des sozialistischen Staatsbürgers kennenlernen und den zwischen ihnen bestehenden untrennbaren Zusammenhang erfassen. Besonderer Wert ist darauf zu legen, den Schülern die grundlegende Bedeutung der Arbeit im Sozialismus für die Gesellschaft und für das Leben eines jeden Menschen bewußtzumachen. Sie sollen erkennen, daß Vertrauen in die Jugend und Übertragung hoher Verantwortung Prinzipien sozialistischer staatlicher Jugendpolitik sind.

Im Zusammenhang mit der Wissensvermittlung sollen die Schüler die Fähigkeit erwerben, die grundlegenden Unterschiede zwischen der Stellung des Bürgers in der sozialistischen Gesellschaft mit seinen wesentlichen Rechten und Pflichten und seiner politischen und moralischen Verantwortung und der Stellung des Bürgers in der kapitalistischen Gesellschaft darzustellen und zu begründen. Darauf aufbauend sollen sie beweisen lernen, daß die Rechte und Pflichten des sozialistischen Staatsbürgers Klassencharakter tragen und als Errungenschaften des Sozialismus und als wichtige Anforderungen der sozialistischen Gesellschaft an ihr eigenes staatsbürgerliches Handeln und Verhalten zu begreifen sind. Es soll die Überzeugung vertieft werden, daß sie durch hohe Bildung und ständige Vervollkommnung ihres fachlichen und politischen Wissens, durch gewissenhaftes Lernen, schöpferische und disziplinierte Arbeit als Schüler, Lehrlinge und Facharbeiter sowie durch bewußte Vorbereitung auf den Dienst in der NVA und exakte Pflichterfüllung während ihres Wehrdienstes ihren entscheidenden persönlichen Beitrag zur Stärkung und zum Schutz der sozialistischen Ordnung, zum Wohle aller Bürger und zu ihrem eigenen Wohle leisten.

Stoff:

Stellung und Mitverantwortung des Bürgers der sozialistischen Gesellschaft

Das Grundrecht, das politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Leben der sozialistischen Gemeinschaft und des sozialistischen Staates umfassend mitzugestalten. Das Recht, mit Vollendung des 18. Lebensjahres Abgeordnete der Volkskammer und der örtlichen Volksvertretungen zu wählen sowie in die Volkskammer und in die örtlichen Volksvertretungen gewählt werden zu können. Die Wahrnehmung des Rechts der Mitbestimmung und Mitgestaltung als hohe moralische Verpflichtung des Bürgers (unter Bezugnahme auf Artikel 21 und 22 der Verfassung).

Der bürgerliche Staat als Vertreter der Interessen der Klasse der Kapitalisten; der faktische Ausschluß der Werktätigen im Kapitalismus von der Mitbestimmung. Der Kampf gegen den Abbau bürgerlich-demokratischer Rechte und Freiheiten (ausgewählte Beispiele).

Das Recht auf Arbeit und die Pflicht zur Arbeit
(unter Bezugnahme auf Artikel 24 und 25 der Verfassung sowie auf ausgewählte Abschnitte aus dem Jugendgesetz der DDR)

Das Recht auf Arbeit als Errungenschaft des Sozialismus, die ehrenvolle Pflicht

für jeden arbeitsfähigen Bürger, gut und fleißig zu arbeiten. Die Gewährleistung des Rechts auf Arbeit durch das sozialistische Eigentum an Produktionsmitteln und durch die Ausübung der politischen Macht der Werktätigen unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei.

Die Rolle der Gewerkschaften bei der Sicherung dieses Grundrechts. Die Sicherheit des Arbeitsplatzes und die Gewährleistung einer Berufsausbildung für alle Jugendlichen.

Ständige Unsicherheit des Arbeitsplatzes im Kapitalismus, Folgen der Arbeitslosigkeit und Existenzunsicherheit für die Werktätigen (ausgewählte aktuelle Beispiele).

Das Recht auf Bildung und Teilnahme am kulturellen Leben
(unter Bezugnahme auf die Artikel 25 und 26 der Verfassung)

Gleiches Recht auf Bildung und auf Teilnahme am kulturellen Leben als eine bedeutende Errungenschaft des Sozialismus. Die pädagogische und soziale Betreuung aller Kinder, deren Eltern es wünschen, im Kindergarten; die allgemeine zehnjährige Oberschulpflicht als Voraussetzung für die Vermittlung einer hohen Allgemeinbildung für alle Kinder des Volkes; die Gewährleistung einer beruflichen Ausbildung sowie weiterführende Bildungswege für alle Heranwachsenden. Bildung als Recht und Pflicht jedes Staatsbürgers (unter Einbeziehung des „Gesetzes über das einheitliche sozialistische Bildungssystem").
Das Bildungsprivileg der Ausbeuterklasse in der BRD.

Das Recht und die Pflicht zum Schutz und zur Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes
(unter Bezugnahme auf Artikel 23 der Verfassung und auf das Gesetz über die Landesverteidigung der DDR, 1. Abschnitt, Paragraphen 1 bis 4, 2. Abschnitt, Paragraphen 5 und 6 sowie auf das „Gesetz über den Wehrdienst in der Deutschen Demokratischen Republik" – Wehrdienstgesetz –, Paragraph 1, Absatz 1 bis 3)

Notwendigkeit der Abwehr aller imperialistischen Angriffe auf die Souveränität der DDR; die Unantastbarkeit ihrer Grenzen. Die feste Verankerung der DDR im Verteidigungsbündnis der Staaten des Warschauer Vertrages. Die Verpflichtung, sich gut auf den Wehrdienst vorzubereiten; die Notwendigkeit militärischer Berufe. Die traditionellen Patenschaftsbeziehungen der FDJ zur NVA.

Der Schutz der Rechte der Bürger durch staatliche und gesellschaftliche Organe. Die Notwendigkeit, für Sicherheit und Ordnung zu sorgen, strafbaren Handlungen zu wehren und ihnen vorzubeugen
(unter Einbeziehung von Paragraph 1 des Strafgesetzbuches, der Paragraphen 323 bis 326 des Zivilgesetzbuches der DDR)

Aufgaben von Organen der Rechtspflege bei der Verhinderung und Bekämpfung von Straftaten (Beispiele aus ihrer Tätigkeit).

Aus der Arbeit einer Schieds- und Konfliktkommission. Ordnungsgruppen der FDJ – Aufgaben und Tätigkeit (Beispiele).

Die Pflicht für jeden Bürger, Gefahren abzuwenden und strafbare Handlungen verhindern zu helfen.

Rechtgemäßes Verhalten in der Öffentlichkeit, Schutz des Eigentums der Gesellschaft und sorgsamer Umgang mit dem gesellschaftlichen Eigentum und dem persönlichen Eigentum von Bürgern; Verantwortlichkeit für Pflichtverletzungen (an konkreten Beispielen aus dem Lebensbereich der Schüler).

Hinweise zur Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht muß so gestaltet werden, daß die Schüler Rechte und Pflichten des sozialistischen Staatsbürgers als Einheit erfassen und in ihrer Durchsetzung in der gesellschaftlichen Praxis erkennen und erleben. Das Jugendgesetz der DDR wird in den Unterricht einbezogen, um den Schülern die staatliche Fürsorge für die Jugend, die zugleich mit hohen Forderungen an die junge Generation verbunden ist, zu verdeutlichen.

Mit der Erörterung konkreter Sachverhalte aus dem unmittelbaren Erfahrungsbereich der Schüler sollen ihre geistige Aktivität gefördert, ihre Stellungnahme und Diskussion zu Rechten und Pflichten des Staatsbürgers herausgefordert und ihre gesellschaftliche Aktivität motiviert und stimuliert werden.

Im Zusammenhang mit der Behandlung von Grundsätzen rechtgemäßen Verhaltens sollte eine Problemdiskussion geführt werden, die aktuelle, die Öffentlichkeit und die Schüler bewegende Fragen zum Gegenstand hat.

Die Kennzeichnung der Stellung der Werktätigen im Imperialismus ist zu nutzen, um die Verlogenheit imperialistischer Massenmedien bei der Darstellung der zu behandelnden Sachverhalte nachzuweisen.

Stoffeinheit 3

Die sozialistische DDR und die imperialistische BRD – zwei Staaten mit gegensätzlicher gesellschaftlicher Ordnung

9 Stunden

Im Zentrum dieser Stoffeinheit stehen der Gegensatz des Klassenwesens der sozialistischen DDR zum Klassenwesen der imperialistischen BRD sowie der aus dem jeweiligen Klassenwesen hervorgehende grundsätzlich unterschiedliche Charakter der Politik der beiden deutschen Staaten. Die Schüler sollen erkennen, daß die gesellschaftlichen Ordnungen der DDR und der BRD unvereinbar sind.

Schwerpunkte des Wissenserwerbs sind:

- der prinzipielle Gegensatz der sozialistischen Macht- und Eigentumsverhältnisse in der DDR zu den imperialistischen Macht- und Eigentumsverhältnissen in der BRD, die Überlegenheit der sozialistischen Macht- und Eigentumsverhältnisse;

– die aus dem imperialistischen Wesen der BRD resultierende aggressive Politik der BRD nach innen und außen;

– die auf die Stärkung der Positionen des Sozialismus und die Erhaltung des Friedens gerichtete Politik der DDR.

Die Schüler sind zu der Einsicht zu führen, daß die BRD der NATO-Staat mit der stärksten ökonomischen und militärischen Macht in Europa ist, der aggressive Ziele verfolgt.

Am Beispiel des Imperialismus in der BRD soll ihnen deutlich werden, daß der Imperialismus nach innen und außen aggressiv und menschenfeindlich ist, daß er sein politisches Hauptziel, den Sozialismus zu vernichten, nicht aufgegeben hat, und daß die BRD gegenüber den sozialistischen Ländern, besonders gegenüber der DDR, von Anfang an eine feindliche Politik betrieben hat, die zum Scheitern verurteilt war und ist. Dazu sind Fakten über die Klassenauseinandersetzung zwischen beiden deutschen Staaten in Vergangenheit und Gegenwart zu vermitteln.

Die Schüler sollen verstehen, daß der BRD-Imperialismus in der Gegenwart angesichts der weiteren Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus seine Ziele mit unterschiedlichen Methoden zu erreichen versucht. Dazu gehören die Politik der Hochrüstung, die Einmischung in die inneren Angelegenheiten der sozialistischen DDR und anderer sozialistischer Staaten sowie die Verschärfung der ideologischen Diversion.

Der Unterricht soll dazu beitragen, daß die unversöhnliche Haltung der Schüler gegenüber dem Imperialismus, insbesondere gegenüber dem BRD-Imperialismus, weiter ausgeprägt wird. Ihre Hochachtung vor dem aufopferungsvollen Kampf der Kommunisten und den Bestrebungen anderer fortschrittlicher Kräfte der BRD soll vertieft werden.

Die Erkenntnis der Schüler ist weiter zu festigen, daß die Politik der DDR der allseitigen Stärkung des Sozialismus und der Sicherung des Friedens dient. Sie sollen begreifen, daß die Außenpolitik der DDR darauf gerichtet war und ist, den Frieden dauerhaft zu sichern und normale Beziehungen der friedlichen Koexistenz zur BRD wie zu allen kapitalistischen Staaten zu entwickeln und daß die Handlungen der BRD zur Einmischung in die inneren Angelegenheiten der DDR, ihr Festhalten an der revanchistischen Auffassung vom Fortbestehen des Deutschen Reiches in den Grenzen von 1937 und die Nichtanerkennung der Souveränität der DDR im Widerspruch zur Realität stehen. Diesen Bestrebungen stellt die DDR ihre Politik der Schaffung normaler Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten auf der Grundlage der Gleichberechtigung, der Nichteinmischung, der Unantastbarkeit ihrer Grenzen und der Anerkennung ihrer Souveränität entgegen.

Die Schüler sollen den wesentlichen Zusammenhang zwischen der gegensätzlichen Politik der beiden deutschen Staaten und den entgegengesetzten Macht- und Eigentumsverhältnissen erfassen.

Ihre Überzeugung ist zu stärken, daß die DDR ihr sozialistisches Vaterland ist, das nichts mit der imperialistischen BRD gemein hat. Die Stoffeinheit soll dazu beitragen, daß die Schüler Stolz auf den Sozialismus empfinden, daß sie unver-

söhnlich zum Imperialismus stehen. Es soll ihre Bereitschaft entwickelt werden, die sozialistische DDR allseitig zu stärken und sie zu verteidigen. Eine wesentliche Aufgabe der Stoffeinheit ist es, die Bereitschaft und die Fähigkeit der Schüler zur Auseinandersetzung mit der Politik und Ideologie des Imperialismus weiterzuentwickeln.

Stoff:

3.1. Die gegensätzlichen Macht- und Eigentumsverhältnisse in der DDR und in der BRD.

(2 Stunden)

Die DDR und die BRD als Staaten, die den entgegengesetzten Weltsystemen des Sozialismus und des Imperialismus angehören und sich an der Trennlinie zwischen beiden Systemen unmittelbar gegenüberstehen.

Die Unvereinbarkeit von Sozialismus und Imperialismus, die in den grundsätzlich unterschiedlichen Macht- und Eigentumsverhältnissen begründet ist:

Die politische Macht der von der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei geführten Werktätigen und das gesellschaftliche Eigentum an Produktionsmitteln in der DDR (Wiederholung der Hauptmerkmale des Sozialismus, die im Unterricht der Klassen 7 und 8 vermittelt wurden).

Das monopolkapitalistische Eigentum an den hauptsächlichen Produktionsmitteln und die Beherrschung der Wirtschaft durch die mächtigsten Monopole in der BRD; der Staat der BRD als Machtinstrument der Monopolbourgeoisie (Veranschaulichung mit aktuellen Fakten unter Nutzung vorhandener Kenntnisse – Gegenüberstellung der Macht- und Eigentumsverhältnisse in der DDR zu den Macht- und Eigentumsverhältnissen in der BRD).

Die DDR – unser sozialistisches Vaterland; die BRD – ein imperialistischer Staat (Wertung).

3.2. Die Aggressivität des Imperialismus in der BRD

(5 Stunden)

Die Gründung der BRD, die Spaltung Deutschlands, als Ausdruck der Klasseninteressen des deutschen und internationalen Monopolkapitals an der Restauration und Aufrechterhaltung seiner Macht vorerst in einem Teil des ehemaligen Gesamtdeutschlands (Wiederholung von Wissen aus der Stoffeinheit 7.2.). Die Gründung der DDR, die Festigung und das Aufblühen des Sozialismus in der DDR als Ausdruck der historischen Überlegenheit des Sozialismus und als historische Niederlage des Imperialismus.

Der Einsatz der Macht der Imperialisten in der BRD, um die Werktätigen auszubeuten und alle fortschrittlichen Kräfte zu unterdrücken (ausgewählte Beispiele aus Vergangenheit und Gegenwart). Die Manipulierung der Bevölkerung, insbesondere der Schuljugend, im Geiste des Antikommunismus, Antisowjetismus und Revanchismus; die Rolle der Massenmedien und der Schule dabei.

Vom mutigen Kampf der Kommunisten und anderer fortschrittlicher Kräfte in der BRD gegen Ausbeutung und Unterdrückung, für die Interessen der Werktä-

tigen in der BRD (Beispiele). Die Herstellung der Macht der Imperialisten in einem Deutschland in den Grenzen von 1937 als das außenpolitische Hauptziel des BRD-Imperialismus von Anfang an.

Die gescheiterten Versuche der herrschenden imperialistischen Kreise der BRD, die sozialistische Entwicklung der DDR aufzuhalten, rückgängig zu machen: Spionage, Sabotage, Diversionshandlungen, wirtschaftlicher Boykott, konterrevolutionärer Putschversuch 1953, unmittelbare Vorbereitung der militärischen Aggression 1960/61.

Die Rolle Westberlins als vorgeschobener Stützpunkt des Imperialismus. Der 13. August 1961, die Errichtung des Schutzwalls gegen imperialistische Diversion und Aggression – Scheitern der Konzeption des Frontalangriffs, Niederlage der deutschen Imperialisten, Sieg der DDR gemeinsam mit den anderen Staaten des Warschauer Vertrages; Rettung des Friedens in Europa.

Die zu Beginn der 70er Jahre von den Kräften des Sozialismus erzwungene Politik der Anerkennung der Realitäten als Ausdruck der gewachsenen Kraft des Sozialismus. Die mit der BRD geschlossenen Verträge als Resultat der erfolgreichen Politik der Entspannung. Die Durchsetzung normaler völkerrechtlicher Beziehungen zwischen der DDR und der BRD als Kampf um die Zurückdrängung der aggressivsten Kräfte in der BRD und zur Sicherung des Friedens.

Politik der Hochrüstung des BRD-Imperialismus gegen die Sowjetunion, die DDR und die anderen Staaten des Warschauer Vertrages in enger Partnerschaft mit dem USA-Imperialismus, Ausübung von Druck auf andere NATO-Staaten zur Durchsetzung der Politik der Hochrüstung.

Nichtanerkennung der Grenze zwischen der DDR und der BRD als Staatsgrenze, Duldung und Förderung von Anschlägen auf diese Grenze, staatliche Unterstützung revanchistischer Forderungen gegenüber der DDR, VR Polen, ČSSR, UdSSR; Nichtrespektierung der Staatsbürgerschaft der DDR.

Die DKP als konsequenteste Kraft im Kampf um die Sicherung des Friedens, gegen die Politik der Hochrüstung. Ihr Ringen um die Aktionseinheit mit den Sozialdemokraten, um das Zusammenwirken aller antiimperialistischen und friedliebenden Kräfte.

Das aggressive Wesen des BRD-Imperialismus und seiner Politik. Das Scheitern seiner Politik gegenüber dem Sozialismus.

3.3. Die Politik der DDR zur Stärkung des Sozialismus und für die Erhaltung des Friedens

(2 Stunden)

Die weitere Festigung der politischen Macht der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten, die Erhöhung der sozialistischen Wirtschafts- und Verteidigungskraft, die Sicherung des Friedens und die Vertiefung des Bündnisses mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft als Hauptinhalte der Politik der SED und des sozialistischen Staates. Die allseitige Stärkung des Sozialismus, seine historische Offensive gegenüber dem Imperialismus.

Die Unmöglichkeit für den Imperialismus, das Rad der Geschichte zurückzudrehen, sein außenpolitisches Konzept gegenüber der DDR und anderen sozialistischen Ländern durchzusetzen.

Wiederholte Vorschläge der DDR zur Herstellung von Beziehungen des friedlichen Nebeneinanderbestehens der beiden deutschen Staaten.

Die Übereinstimmung der Politik der DDR mit den Vorschlägen der Sowjetunion – Friedensinitiativen der KPdSU – und der sozialistischen Staatengemeinschaft zur Aufrechterhaltung und Vertiefung friedlicher Beziehungen zwischen sozialistischen und imperialistischen Staaten (Beispiele aus der Politik der sozialistischen Staaten zur Friedenssicherung).

Aktive Teilnahme an der allseitigen Stärkung der DDR, am Kampf um die Erhaltung des Friedens, für den Schutz und die Verteidigung des Sozialismus als Anforderung an jeden sozialistischen Staatsbürger.

Hinweise zur Unterrichtsgestaltung

Für die methodische Gestaltung des Unterrichts in dieser Stoffeinheit spielen Gegenüberstellungen eine besondere Rolle. Sie sind für das tiefere Erfassen von Wesenszügen des Imperialismus in der BRD und des Sozialismus in der DDR sowie ihres gegensätzlichen Charakters zu nutzen.

Der Unterricht muß konkrete aktuelle und historische Fakten nutzen. Er muß so gestaltet werden, daß die monopolkapitalistischen Macht- und Eigentumsverhältnisse in der BRD als historisch überlebt und im Widerspruch zu den Interessen der Werktätigen stehend erkannt und gewertet werden.

Für die Kennzeichnung von Wesensmerkmalen des Imperialismus in der BRD ist Wissen der Schüler aus dem Geschichtsunterricht der Klasse 8 über den Imperialismus heranzuziehen. Gegenstand des Unterrichts kann jedoch nicht ein breit angelegter historischer Vergleich zwischen dem den Schülern aus dem Geschichtsunterricht bekannten deutschen Imperialismus um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert und dem Imperialismus in der BRD sein. Auch eine umfassende Analyse von Wesensmerkmalen des Imperialismus wird an dieser Stelle vom Staatsbürgerkundeunterricht nicht gefordert. Sie wird in Klasse 9 durchgeführt.

Beim Nachweis des aggressiven Charakters der Politik des BRD-Imperialismus muß der Lehrer sich auf ausgewähltes, aussagekräftiges Faktenmaterial stützen, das die Wesenszüge dieser Politik gegenüber der DDR deutlich zum Ausdruck bringt.

Der Lehrer sollte nach geeigneten Möglichkeiten suchen, die in unseren Massenmedien erfolgende Auseinandersetzung mit der aktuellen Politik des BRD-Imperialismus für den Unterricht zu nutzen. Das Herangehen an die Auseinandersetzung mit der Politik und ideologischen Auffassungen des Imperialismus sollte im Unterricht zu dieser Stoffeinheit an Beispielen demonstriert werden.

Bei der Behandlung ausgewählter Beispiele der unerbittlichen Klassenauseinandersetzung zwischen den beiden deutschen Staaten sind den Schülern mit Hilfe von Faktenmaterial das humanistische Wesen der auf Frieden und Sozia-

lismus gerichteten Politik und der menschenfeindliche Charakter aggressiver imperialistischer Politik in ihrer Gegensätzlichkeit nachzuweisen.

Ein geschlossener historisch-chronologischer Überblick über die Beziehungen zwischen der DDR und der BRD gehört nicht in den Staatsbürgerkundeunterricht der Klasse 8. Er ist Gegenstand des Geschichtsunterrichts in Klasse 10.

Lehrplan
Staatsbürgerkunde
Klasse 9

STOFFÜBERSICHT

1.	Die Gesetzmäßigkeit der gesellschaftlichen Entwicklung	6 Stunden
2.	Die historische Notwendigkeit der Ablösung des Kapitalismus	13 Stunden
2.1.	Das Wesen der kapitalistischen Ausbeutung	(5 Stunden)
2.2.	Der Imperialismus	(8 Stunden)
3.	Die historische Mission der Arbeiterklasse	6 Stunden
4.	Behandlung aktueller politischer Probleme, wesentlicher örtlicher Ereignisse sowie von Problemen und Fragen im Klassenkollektiv	5 Stunden
		30 Stunden

Stoffeinheit 1

Die Gesetzmäßigkeit der gesellschaftlichen Entwicklung **6 Stunden**

Im Zentrum des Unterrichts zu dieser Stoffeinheit stehen die Behandlung der Rolle des Klassenkampfes in der Geschichte und des gesetzmäßigen Zusammenhanges von Produktivkräften und Produktionsverhältnissen. Die Schüler sollen erkennen, daß die geschichtliche Entwicklung der menschlichen Gesellschaft Ergebnis des Handelns der Volksmassen ist, dem objektive Gesetze zugrunde liegen. Mit dieser grundlegenden weltanschaulichen Einsicht, die den Schülern als Entdeckung von Marx und Engels bewußtgemacht wird, orientiert diese Stoffeinheit die Schüler auf die Erkenntnis der gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge und deren bewußte Ausnutzung durch die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei, die den Staatsbürgerkundeunterricht der Klassen 9 und 10 wesentlich bestimmt. Den Schülern soll deutlich werden, daß die Aneignung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung letztlich eine Frage der eigenen Einstellung zur Arbeiterklasse und ihrer geschichtlichen Rolle ist und dem eigenen Handeln, der eigenen Teilnahme an der revolutionären Umgestaltung der Gesellschaft, Ziel und Richtung gibt.

Der Unterricht konzentriert sich

- auf den Nachweis, daß der Klassenkampf die entscheidende Triebkraft der gesellschaftlichen Entwicklung in der antagonistischen Klassengesellschaft ist und in unserer Zeit zum weltweiten Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus führt;
- auf den Nachweis, daß der Klassenkampf in der Herrschaft des Privateigentums an Produktionsmitteln begründet ist;
- auf die Herausarbeitung der Verschärfung des Widerspruchs zwischen Produktivkräften und Produktionsverhältnissen als Grundlage der Verschärfung des Klassenkampfes, der zur sozialen Revolution führt.

Im Zusammenhang mit der Vermittlung erster Einsichten in allgemeine Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung und ihre Wirkungsweise wird die Motivierung der Schüler verstärkt, an der Seite der Arbeiterklasse be-

wußt und aktiv am Kampf um den gesellschaftlichen Fortschritt teilzunehmen. Ihnen soll dabei auch die Notwendigkeit bewußt werden, tiefere und detailliertere Kenntnisse über die Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung und ihre Ausnutzung durch die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei zu erwerben.

Gestützt auf Geschichtskenntnisse und aktuelles Tatsachenmaterial ist die Fähigkeit der Schüler zu entwickeln, Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen Ereignissen und ihnen zugrundeliegenden Gesetzmäßigkeiten zu erfassen. Insbesondere bei der Arbeit mit den Auszügen aus dem Kommunistischen Manifest sollen die Schüler in die Lage versetzt werden, weltanschauliche Erkenntnisse zu Fakten aus Geschichte und Gegenwart in Beziehung zu setzen und auf diese Weise sowohl die allgemeinen Gesetze als auch die konkreten gesellschaftlichen Ereignisse tiefer zu erfassen. Im Zusammenhang damit sollen die Schüler befähigt werden, die Entdeckungen der Klassiker des Marxismus-Leninismus als wissenschaftliche Antwort auf die Fragen nach den Ursachen und Triebkräften der gesellschaftlichen Entwicklung zu werten und weltanschaulich tiefer begründete Maßstäbe zur Einschätzung und Beurteilung gesellschaftlicher Prozesse zu gewinnen.

Stoff:

Ursachen und Triebkräfte der gesellschaftlichen Entwicklung

Der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus als Grundrichtung der gesellschaftlichen Entwicklung in unserer Zeit (knapper Überblick auf der Grundlage des Wissens der Schüler). Die Bedeutung der Frage nach seinen Ursachen und Triebkräften, nach seiner Gesetzmäßigkeit.

Die Frage nach Ursachen und Triebkräften der geschichtlichen Entwicklung als Problem, das die Menschen seit jeher bewegte und heute bewegt (Beispiele für unterschiedliche Antworten).

Die Entdeckung der entscheidenden Ursachen und Triebkräfte der gesellschaftlichen Entwicklung durch Marx und Engels (Information über wesentliche Entdeckungen in Anlehnung an die Rede von Engels am Grabe von Marx; Würdigung der Leistungen von Marx und Engels).

Das Kommunistische Manifest als Geburtsurkunde des wissenschaftlichen Kommunismus (Einführung unter Verwendung der einleitenden Worte „Ein Gespenst geht um ...").

Der Klassenkampf

Klassenkämpfe in der Geschichte und ihre Ergebnisse (auf der Grundlage des Kommunistischen Manifests, Kapitel I, Absätze 1–5, Einbeziehung von Geschichtskenntnissen der Schüler).

Der Klassenkampf als Haupttriebkraft der gesellschaftlichen Entwicklung in Gesellschaftsordnungen mit gegensätzlichen Klassen und als Äußerung der gesellschaftsverändernden Kraft der Volksmassen (Beispiele).

Der Klassenkampf der Arbeiterklasse gegen die Bourgeoisie im Weltmaßstab als eine Haupttriebkraft der gesellschaftlichen Entwicklung in unserer Zeit (Bezugnahme auf die Große Sozialistische Oktoberrevolution und auf den Klassenkampf in der unmittelbaren Gegenwart). Die Frage nach den Ursachen der Klassenkämpfe.

Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse

Die Produktion materieller Güter als grundlegende Bedingung für die Existenz und Entwicklung der menschlichen Gesellschaft, als grundlegende gesellschaftliche Tätigkeit.

Menschen in der Urgesellschaft, Sklaven, Bauern, Handwerker, Arbeiter als Produzenten materieller Güter; die Arbeiterklasse als Hauptproduzent in unserer Zeit (Einbeziehung von Kenntnissen aus Geschichte und Staatsbürgerkunde).

Menschen mit ihrer Produktionserfahrung, ihrer Arbeitsfertigkeit und ihren Kenntnissen, Arbeitsmittel und Arbeitsgegenstände als Produktivkräfte. Die ständige Weiterentwicklung der Produktivkräfte durch die schöpferische Tätigkeit der Produzenten in der Geschichte; die Rolle der Arbeiterklasse für die Weiterentwicklung der Produktivkräfte in unserer Zeit.

Die Beziehungen der Menschen im Produktionsprozeß, insbesondere die Eigentums- und Aneignungsverhältnisse, als Produktionsverhältnisse. Die Abhängigkeit der Produktionsverhältnisse vom Entwicklungsstand der Produktivkräfte. Die aktive Einwirkung der Produktionsverhältnisse auf die Produktivkräfte. Der durch das Privateigentum an Produktionsmitteln bewirkte Klassenantagonismus.

Die historische Notwendigkeit der Ablösung der auf Privateigentum an Produktionsmitteln beruhenden Produktionsweisen

Die Produktionsweise als historisch konkret bestimmte Einheit von Produktivkräften und Produktionsverhältnissen (am Beispiel wesentlicher Merkmale von feudaler und kapitalistischer Produktionsweise).

Die Ablösung der Produktionsweisen in der bisherigen Geschichte der Menschheit als historische Notwendigkeit, die im Widerspruch zwischen den Entwicklungserfordernissen der Produktivkräfte und den bestehenden Produktionsverhältnissen ihre letztliche Ursache hat (am Beispiel der Notwendigkeit des Übergangs vom Feudalismus zum Kapitalismus, auf der Grundlage des Kommunistischen Manifests, Kapitel I, Absätze 24 bis 27; Reaktivierung von Geschichtskenntnissen). Die Frage nach der historischen Notwendigkeit der Ablösung des Kapitalismus (Hinweis auf ihre Beantwortung in der Stoffeinheit 2).

Systematisierung

Produktion und Klassenkampf als die hauptsächlichen Formen, in denen die Volksmassen Geschichte machen.

Das Privateigentum an den Produktionsmitteln als grundlegende ökonomische Ursache des Klassenkampfes. Klassenkampf und soziale Revolution als Ausdruck der Lösung des Widerspruchs zwischen Produktivkräften und Produktionsverhältnissen durch die Volksmassen.

Zur Bedeutung der Lehre von Marx und Engels über den Klassenkampf als Triebkraft der gesellschaftlichen Entwicklung und über die Wechselbeziehungen von Produktivkräften und Produktionsverhältnissen für das Verständnis der Auseinandersetzung zwischen den Kräften des Sozialismus und des Friedens und den Kräften des Imperialismus in unserer Zeit (Hinweis auf ihre ausführlichere Behandlung im weiteren Staatsbürgerkundeunterricht).

Hinweise zur Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht für diese Stoffeinheit ist so zu konzipieren, daß die Funktion der zu vermittelnden Erkenntnisse über den Klassenkampf als Triebkraft der gesellschaftlichen Entwicklung in der antagonistischen Klassengesellschaft und über den gesetzmäßigen Zusammenhang von Produktivkräften und Produktionsverhältnissen als theoretische Grundlage für den Nachweis der historischen Notwendigkeit des Untergangs des Kapitalismus (Stoffeinheit 2) und für die Kennzeichnung der historischen Mission der Arbeiterklasse (Stoffeinheit 3) berücksichtigt wird. Bei der Einführung in die Stoffeinheit soll die weltanschauliche Frage nach den Ursachen und Triebkräften der gesamten gesellschaftlichen Entwicklung aus der aktuellen Fragestellung nach den Ursachen und Triebkräften des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus abgeleitet werden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß an dieser Stelle des Unterrichts lediglich ein knapper Überblick zur Grundrichtung der gesellschaftlichen Entwicklung in der Gegenwart gegeben wird, damit die Schüler die Frage nach den Ursachen und Triebkräften in ihrer Bedeutung für unsere Zeit erfassen können. Der Charakter unserer Epoche ist hier nicht Gegenstand des Unterrichts. Bei der Auswahl von Beispielen für die unterschiedliche Beantwortung der Frage nach den Triebkräften sollte sich der Lehrer auf eine geringe Anzahl geschichtlich bedeutsamer Antworten beschränken.

Im Zusammenhang mit der Information über die großen Entdeckungen von Marx und Engels sowie bei der Behandlung des Klassenkampfes und des gesetzmäßigen Zusammenhangs von Produktivkräften und Produktionsverhältnissen sind die Geschichtskenntnisse der Schüler zu reaktivieren und in die Beweisführung einzubeziehen.

In dieser Stoffeinheit beginnt die Arbeit mit dem „Manifest der Kommunistischen Partei". Die Kennzeichnung der großen Leistungen von Marx und Engels ist mit den einleitenden Worten des Manifests im Sinne einer Einführung in dieses Werk zu verbinden. Die Behandlung des Klassenkampfes und der Ablösung der Produktionsweisen erfolgt auf der Grundlage ausgewählter Abschnitte aus Kapitel I des Kommunistischen Manifests, für deren inhaltliche Erschließung der Lehrer den Schülern geeignete Anleitungen geben muß.

Wesentlich für die Planung und Gestaltung des Unterrichts ist die aktuelle Fragestellung und die Erarbeitung der wichtigsten Erkenntnisse unter diesem Bezug. Daher ist der Unterricht so zu gestalten, daß den Schülern die angeeigneten theoretischen Erkenntnisse in ihrer Bedeutung für den Kampf der Arbeiterklasse in der Gegenwart und für ihr eigenes Handeln bewußt werden.

Diese wichtige Aufgabe der Stoffeinheit ist besonders im Rahmen der Systematisierung zu leisten, in der die entsprechende Antwort auf die zu Beginn der Stoffeinheit aufgeworfene Frage zu erarbeiten ist. Diese Systematisierung ist so anzulegen, daß die Schüler zur Wertung der Leistungen von Marx und Engels geführt werden und daß zugleich die Bereitschaft entwickelt wird, der Frage nach der Gesetzmäßigkeit der Ablösung des Kapitalismus und nach den Erfordernissen für den Kampf der Arbeiterklasse weiter nachgehen zu wollen. Vorwegnahmen von Erkenntnissen, die erst in den Stoffeinheiten 2 und 3 gewonnen werden können, müssen dabei vermieden werden.

Stoffeinheit 2

Die historische Notwendigkeit der Ablösung des Kapitalismus — 13 Stunden

Im Unterricht zu dieser Stoffeinheit wird den Schülern bewußtgemacht, daß der Imperialismus gesetzmäßig zum Untergang verurteilt ist. Die Stoffeinheit steht im engen Zusammenhang mit der Stoffeinheit 3, in der die historische Mission der Arbeiterklasse und der Kommunismus als Ziel ihres Kampfes Gegenstand sind.

In spezifischer Weise vertiefen beide Stoffeinheiten den in Stoffeinheit 1 angelegten Grundgedanken, daß sich die gesellschaftliche Entwicklung gesetzmäßig vollzieht und daß in unserer Zeit die Arbeiterklasse diese Gesetzmäßigkeit im revolutionären Kampf durchsetzt.

Der Unterricht konzentriert sich

- auf die Kennzeichnung des Wesens der kapitalistischen Ausbeutung und den Nachweis, daß das Mehrwertgesetz Triebkraft der Entwicklung der kapitalistischen Produktion ist;
- auf den Nachweis, daß der Imperialismus monopolistischer Kapitalismus ist und daß die Verschmelzung der Macht der mächtigsten Monopole mit der Macht des Staates im staatsmonopolistischen Kapitalismus der Sicherung der Profitinteressen des Monopolkapitals dient;
- auf den Nachweis, daß die kapitalistischen Produktionsverhältnisse immer mehr zum Hemmnis für die Entwicklung der Produktivkräfte, besonders der Hauptproduktivkraft Mensch, werden, daß aber der Imperialismus noch über bedeutende Möglichkeiten zur Entfaltung der Produktivkräfte verfügt und diese zur Verschärfung der Ausbeutung, im Konkurrenzkampf und in seinem Klassenkampf gegen die sozialistischen Länder nutzt;

- auf die Kennzeichnung der imperialistischen Ausbeutungs- und Herrschaftsverhältnisse als tiefste Wurzel der Inhumanität des Imperialismus und seiner Aggressivität nach innen und außen, die heute die Existenz der Menschheit gefährdet, sowie der Unfähigkeit des Imperialismus, herangereifte Fragen der Menschheit zu lösen;
- auf den Nachweis, daß die revolutionäre Ablösung des Imperialismus ein gesetzmäßiges Erfordernis ist.

Der Unterricht hat dazu beizutragen, Abscheu und Haß der Schüler gegenüber dem Imperialismus zu vertiefen. Ihre Überzeugung von der Menschenfeindlichkeit, historischen Perspektivlosigkeit und von der geschichtlichen Notwendigkeit des Sturzes des Imperialismus ist zu stärken. Die Schüler sind auf die Erfordernisse der sich verschärfenden Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus zu orientieren. Auf der Grundlage der Würdigung der Verdienste Lenins für die wissenschaftliche Imperialismus-Analyse ist die Verbundenheit der Schüler mit der Weltanschauung der Arbeiterklasse weiter auszuprägen.

In dieser Stoffeinheit sind die Schüler zu befähigen, die historische Notwendigkeit des Untergangs des Kapitalismus überzeugend nachzuweisen und sich offensiv mit imperialistischen Auffassungen von einer angeblich gesicherten Perspektive des Kapitalismus auseinanderzusetzen.

Stoff:

2.1. Das Wesen der kapitalistischen Ausbeutung *(5 Stunden)*

Bourgeoisie und Proletariat

Klassenmerkmale von Bourgeoisie und Proletariat; die Stellung zu den Produktionsmitteln als das entscheidende Klassenmerkmal (auf der Grundlage ausgewählter Abschnitte aus Kapitel I des Kommunistischen Manifests und der Leninschen Klassendefinition).

Kapitalistische Eigentums- und Aneignungsverhältnisse

Der Zwang für die Arbeiter, ihre Arbeitskraft an die Kapitalisten zu verkaufen. Die Arbeitskraft als Ware. Wert und Gebrauchswert der Ware Arbeitskraft. Notwendige Arbeitszeit und Mehrarbeitszeit; der Mehrwert als Ergebnis der Mehrarbeitszeit. Die Aneignung des Mehrwerts durch die Kapitalisten als Wesen der kapitalistischen Ausbeutung; Auseindersetzung mit Versuchen des Imperialismus, das Wesen der Ausbeutung zu verschleiern.
(Einbeziehung ausgewählter Abschnitte aus den Kapiteln I und II des Kommunistischen Manifests sowie aus der Einleitung von Friedrich Engels zu Marx' Schrift „Lohnarbeit und Kapital".)

Das Mehrwertgesetz als ökonomisches Grundgesetz des Kapitalismus

Die höchstmögliche Produktion von Mehrwert als Ziel der kapitalistischen Produktion, das sich zwangsläufig aus den kapitalistischen Produktionsverhältnissen ergibt. Die Mittel zur Erreichung dieses Ziels: stän-

dig zunehmende Ausbeutung der Arbeiter (extensive und intensive Ausbeutung) und Ausdehnung der Produktion.

Der Zwang für jeden Kapitalisten, sich höchstmöglichen Mehrwert anzueignen, um im Konkurrenzkampf mit anderen Kapitalisten zu bestehen. Das Mehrwertgesetz als Triebkraft der Entwicklung der kapitalistischen Produktion (Einbeziehung ausgewählter Abschnitte aus den Kapiteln I und II des Kommunistischen Manifests). Die Unhaltbarkeit der imperialistischen These von der Klassenharmonie.

2.2. Der Imperialismus

Der Imperialismus als monopolistischer Kapitalismus *(8 Stunden)*

Das kapitalistische Monopol als Entwicklungsstadium der kapitalistischen Produktionsverhältnisse, das unter den neuen Erfordernissen der Entwicklung der Produktivkräfte die Profitinteressen der Bourgeoisie durchsetzt (unter Einbeziehung von Kenntnissen über Lenins Imperialismustheorie aus dem Geschichtsunterricht Klasse 8, Stoffeinheit 10, und Klasse 9, Stoffeinheit 1). Die Beherrschung der Wirtschaft in den imperialistischen Ländern durch die mächtigsten Monopole; die Rolle internationaler Monopole (an Hand von Beispielen aus der Gegenwart).

Die Verschmelzung der Macht der mächtigsten Monopole mit der Macht des Staates im staatsmonopolistischen Kapitalismus (Beispiele für diese Verschmelzung im militärisch-industriellen Komplex, für Absprachen zwischen Staat und Monopolen, für personelle Verflechtung, für den Einsatz der Staatsmacht zur Sicherung und Erhöhung der Monopolprofite).

Der Zusammenhang von Imperialismus und politischer Reaktion: der Einsatz der Macht des imperialistischen Staates zum Angriff auf die ökonomische und soziale Lage der Werktätigen (Beispiele). Abbau demokratischer Rechte, autoritäre Herrschaftsformen, Manipulierung, Verbreitung von Antikommunismus und Antisowjetismus als Voraussetzung dafür, Werktätige für die Ziele des Imperialismus zu mißbrauchen.

Das Monopol als tiefste Wurzel der dem Imperialismus wesenseigenen Aggressivität. Die besondere Aggressivität des USA- und des BRD-Imperialismus, ihre aggressive Politik als Ausdruck des aggressiven Wesens des Imperialismus (an Hand von aktuellem Tatsachenmaterial). Gefahren für die Existenz der Menschheit, die sich aus dem aggressiven Wesen des Imperialismus und seiner aggressiven Politik ergeben.

Der Imperialismus als parasitärer und faulender Kapitalismus

Hemmende und fördernde Tendenzen für die Entwicklung von Produktivkräften im Imperialismus: zunehmende Krisenerscheinungen als Auswirkungen kapitalistischer Produktionsverhältnisse; Nichtauslastung von Produktionskapazitäten, Massenarbeitslosigkeit als Ausdruck wachsender Hemmnis für die Entwicklung der Produktivkräfte. Profitstreben und Konkurrenz zwischen den Monopolen als Triebkräfte für die Entwicklung und Nutzung von Wissenschaft und Technik im Imperialismus —

der Zwang, ihre Ergebnisse für die Auseinandersetzung mit dem Sozialismus zu verwenden. Die Fähigkeit des Imperialismus, auch in der Gegenwart hohe Ergebnisse in der Entwicklung der Technik zu erreichen. Imperialistische Rüstungsproduktion — Mißbrauch der Entwicklung der Produktivkräfte für destruktive Zwecke, krassester Ausdruck des Parasitismus und der Fäulnis des Kapitalismus (Forcierung der Produktion von Massenvernichtungsmitteln, wachsender Einfluß des militärisch-industriellen Komplexes).

Der Imperialismus als sterbender Kapitalismus

Die Vertiefung des Widerspruchs zwischen der Entwicklung der Produktivkräfte und den kapitalistischen Produktionsverhältnissen im Imperialismus. Zunehmende Hemmnisse für die freie Entfaltung der Produktivkräfte, insbesondere der Produktivkraft Mensch, unter den Bedingungen der Herrschaft des Monopolkapitals. Die Unfähigkeit des Imperialismus, die Daseinsprobleme der Menschheit (insbesondere Erhaltung des Friedens, Überwindung des Hungers, Entfaltung aller schöpferischen Kräfte des Menschen, Erhaltung der Umwelt) zu lösen (Zusammenfassung unter Einbeziehung des Rechenschaftsberichts des ZK an den X. Parteitag der SED, Abschnitt I, 2.).

Die Zuspitzung der Widersprüche
- zwischen Bourgeoisie und Proletariat,
- zwischen den aggressivsten Teilen des Monopolkapitals und allen anderen Klassen und Schichten der Gesellschaft,
- zwischen den ausbeutenden imperialistischen Ländern (Neokolonialismus) und den jungen Nationalstaaten,
- zwischen den imperialistischen Ländern selbst.

Die revolutionäre Überwindung des Kapitalismus als einzige Möglichkeit, die im Imperialismus existierenden Widersprüche zu lösen und als Lebensfrage für die Menschheit (unter Einbeziehung von Geschichtskenntnissen der Schüler über die Bestimmung des historischen Platzes des Imperialismus durch Lenin — Stoffeinheit 1 der Klasse 9).

Die politische und ideologische Rolle imperialistischer und revisionistischer Propaganda zur „Entwicklungsfähigkeit" des Kapitalismus, zu Gesellschaftsmodellen, die auf die Beibehaltung der kapitalistischen Ordnung zielen; ihre Nichtübereinstimmung mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit, ihre Widerlegung durch den Marxismus-Leninismus.

Hinweise für die Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht in dieser Stoffeinheit muß für den Nachweis der historischen Notwendigkeit des Untergangs des Kapitalismus als theoretische Grundlage vor allem das in der Stoffeinheit 1 vermittelte Wissen über die Wechselbeziehungen von Produktivkräften und Produktionsverhältnissen nutzen und vertiefen. Die Einbeziehung weiterer Grundbegriffe und theoretischer Erkenntnisse, die der Lehrplan nicht ausweist, ist zu

vermeiden. Die konkrete Erscheinungsform des wachsenden Widerspruchs zwischen Produktivkräften und Produktionsverhältnissen im heutigen Imperialismus ist der Schwerpunkt des Nachweises, daß die Ablösung des Imperialismus historische Notwendigkeit ist.

Im Rahmen der Behandlung des Wesens der kapitalistischen Ausbeutung sind die Begriffe „Ware Arbeitskraft" sowie „Wert" und „Gebrauchswert" der Ware Arbeitskraft in didaktisch vereinfachter Form zu definieren.

Die Behandlung der Ausbeutung und des Mehrwertgesetzes ist so anzulegen, daß das konkrete Material vorrangig der Gegenwart entnommen wird. Historische Aspekte sind im Zusammenhang mit der Kennzeichnung der ehemals fortschrittlichen Rolle der Bourgeoisie bzw. durch Vergleiche beim Nachweis des ständig steigenden Ausbeutungsgrades bewußt zu berücksichtigen.

Klassenmerkmale des Proletariats und der Bourgeoisie werden auf der Grundlage ausgewählter Abschnitte aus dem Kommunistischen Manifest und der Leninschen Klassendefinition erarbeitet; das Wesen der kapitalistischen Ausbeutung und des Mehrwertgesetzes unter Einbeziehung ausgewählter Abschnitte aus den Kapiteln I und II des Kommunistischen Manifests sowie von Passagen aus der Einleitung von F. Engels zu Marx' Schrift „Lohnarbeit und Kapital".

Die Arbeit mit dem „Manifest der Kommunistischen Partei" ist so zu planen und zu gestalten, daß die Schüler durch angeleitetes Studium ausgewählter Abschnitte wichtige Erkenntnisse mit einem wachsenden Grad von Selbständigkeit erarbeiten.

Fakten und Zusammenhänge, die den Imperialismus als parasitären, faulenden und sterbenden Kapitalismus kennzeichnen, sollen so behandelt werden, daß sie Grundlage für parteiliche Wertungen durch die Schüler sind.

Im Zusammenhang mit der Kennzeichnung der sich zuspitzenden Widersprüche im Imperialismus ist der Widerspruch zwischen Bourgeoisie und Proletariat unter unmittelbarem Bezug auf den Widerspruch zwischen Produktivkräften und Produktionsverhältnissen im Imperialismus zu behandeln.

Bei der parteilichen Auseinandersetzung mit ausgewählten Inhalten imperialistischer Ideologie sind diese Inhalte auf die Klassenziele des Imperialismus zurückzuführen und auf dieser Grundlage zu werten. Dabei sollen die Kenntnisse der Schüler über das Wesen des Imperialismus angewendet und gefestigt werden.

Bei der Behandlung des Monopols und der Kennzeichnung der historischen Notwendigkeit des Unterganges des Imperialismus ist historisches Wissen der Schüler aus den Klassen 8 und 9 über den Imperialismus einzubeziehen. Es wird empfohlen, an diesen Stellen des Unterrichts Auszüge aus Lenins Werk „Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus" zu verwenden.

Stoffeinheit 3

Die historische Mission der Arbeiterklasse 6 Stunden

Im Unterricht zu dieser Stoffeinheit wird den Schülern grundlegendes Wissen über die historische Mission der Arbeiterklasse vermittelt. Sie lernen Wesenszüge des Ziels des Kampfes der Arbeiterklasse, des Kommunismus, kennen, und es wird nachgewiesen, warum die Arbeiterklasse dazu berufen ist, den Kapitalismus zu stürzen, die Menschheit von Ausbeutung, Unterdrückung und Krieg zu befreien und den Sozialismus und Kommunismus aufzubauen.

Auf der Grundlage dieses Wissens sowie unter Einbeziehung von Wissen aus den Stoffeinheiten 1 und 2 der Klasse 9 soll die weltanschauliche Erkenntnis von der Gesetzmäßigkeit der gesellschaftlichen Entwicklung und von der Arbeiterklasse als ihrem Vollstrecker vermittelt und in ihrer Bedeutsamkeit für den Kampf der Arbeiterklasse und als persönliche Orientierung erfaßt und gewertet werden.

Der Unterricht konzentriert sich

- auf die Klarstellung der geschichtlichen Aufgabe der Arbeiterklasse und die Kennzeichnung von Wesenszügen des Kommunismus als dem Ziel des Kampfes der Arbeiterklasse („Manifest der Kommunistischen Partei" und Programm der SED);
- auf den Nachweis, daß die Arbeiterklasse auf Grund ihrer objektiven Stellung in der kapitalistischen Gesellschaft und auf Grund der Tatsache, daß sie über die wissenschaftliche Lehre von der gesellschaftlichen Entwicklung und über eine marxistisch-leninistische Partei verfügt, dazu berufen und befähigt ist, den Kapitalismus zu stürzen und die sozialistische Gesellschaft zu errichten;
- auf den Nachweis, daß die Errichtung und Festigung der politischen Macht der Arbeiterklasse, der Diktatur des Proletariats, die entscheidende Voraussetzung für die Errichtung des Sozialismus und Kommunismus ist.

Mit dieser Stoffeinheit ist die Überzeugung der Schüler zu vertiefen, daß die Arbeiterklasse unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei die entscheidende Kraft ist, die den Prozeß der gesellschaftlichen Entwicklung vorantreibt und die mit der Verwirklichung ihrer Klasseninteressen zugleich die grundlegenden Interessen aller anderen Werktätigen durchsetzt. Die Behandlung des Ziels des Kampfes der Arbeiterklasse soll gewährleisten, daß die Schüler die Errichtung der kommunistischen Gesellschaft als Perspektive der Menschheit erfassen und ihre Überzeugung von der Gerechtigkeit und Größe des Kampfes der Arbeiterklasse vertieft wird.

Stoff:

Der Inhalt der historischen Mission

Die historische Notwendigkeit des revolutionären Sturzes des Kapitalismus (Wiederholung von Grunderkenntnissen aus Stoffeinheit 2).

Befreiung der Menschheit von Ausbeutung, Unterdrückung und Krieg durch den Sturz des Kapitalismus und den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus — als historische Mission der Arbeiterklasse, als gesetzmäßige Alternative zum Kapitalismus.

Der Kommunismus — das Ziel des Kampfes der Arbeiterklasse (Kennzeichnung des Kommunismus auf der Grundlage des Programms der SED; Studium von Teil V „Der Kommunismus — unser Ziel" des Programms der SED durch die Schüler).

Die Arbeiterklasse als die gesellschaftliche Kraft, unter deren Führung der Kapitalismus überwunden wird

Die Tatsache, daß der Kapitalismus nicht von selbst untergeht, sondern daß er durch revolutionären Kampf beseitigt werden muß (Bezug zu Stoffeinheit 1: Die Rolle des Klassenkampfes in der Geschichte). Die Formen des Klassenkampfes der Arbeiterklasse (Information).

Merkmale und Eigenschaften der Arbeiterklasse, die sie zum Sturz des Kapitalismus und zur Errichtung der kommunistischen Gesellschaft befähigen:
ihre enge Verbundenheit mit der modernen Großproduktion,
ihre Schlüsselstellung in der kapitalististischen Produktion;
ihre Eigentumslosigkeit; die Tatsache, daß sie die am meisten ausgebeutete und unterdrückte Klasse ist und deshalb keinerlei Sonderinteressen hat (Bezug zur Unterrichtseinheit 2.1.);
ihre Konzentration und die damit verbundene Organisierbarkeit,
ihre zunehmende Organisiertheit in Klassenorganisationen;
die Übereinstimmung ihrer Klasseninteressen mit den objektiven gesellschaftlichen Entwicklungserfordernissen und mit den Grundinteressen der anderen Werktätigen;
ihr internationalistischer Charakter;
die Tatsache, daß die Arbeiterklasse über eine revolutionäre Kampfpartei und mit dem Marxismus-Leninismus über die wissenschaftliche Theorie zur Befreiung aller Werktätigen von Ausbeutung und Unterdrükkung verfügt.

(Auf der Grundlage des Kommunistischen Manifests, Kapitel I, Absatz 29 bis Ende, und Kapitel II, von Beginn bis einschließlich Absatz 7.)

Grundlegende Aufgaben der Arbeiterklasse im Kampf um die Erfüllung ihrer historischen Mission

Die Erringung der politischen Macht der Arbeiterklasse (Diktatur des Proletariats), die Brechung des Widerstandes der Bourgeoisie, die Überführung der Produktionsmittel in gesellschaftliches Eigentum als unabdingbare Voraussetzungen für die Errichtung des Sozialismus und Kommunismus (unter Nutzung von Vorleistungen des Geschichtsunterrichts, Klasse 8, Stoffeinheiten 1 und 6; Kommunistisches Manifest, Kapitel II, „Das Proletariat wird seine politische Herrschaft dazu benutzen . . .").
Der Angriff auf die politische Macht der Arbeiterklasse als Hauptstoß imperialistischer Ideologie und Politik.

Hinweise zur Unterrichtsgestaltung

Bei der Behandlung der historischen Mission der Arbeiterklasse und des Kommunismus als Ziel des Kampfes der Arbeiterklasse ist eine hohe erzieherische Wirksamkeit anzustreben, für die die Einheit von Rationalem und Emotionalem zu beachten ist. Besonderer Hervorhebung bedarf die Verdeutlichung der Einheit des Kampfes der Arbeiterklasse für den Kommunismus mit ihrem Kampf für den Frieden.

Im Interesse tieferer weltanschaulicher Durchdringung des Unterrichts ist darauf zu achten, daß die Erkenntnisse der Schüler aus den Stoffeinheiten 1 und 2 einbezogen, vertieft und ihre Bedeutung für die Klarstellung von Ziel und Aufgaben sowie der historischen Rolle der Arbeiterklasse bewußtgemacht werden. Der Nachweis der revolutionären Rolle der Arbeiterklasse beim Sturz des Kapitalismus erfolgt auf der Grundlage eines längeren zusammenhängenden Ausschnittes aus dem Kommunistischen Manifest, der die Funktion einer unmittelbaren Erkenntnisquelle für die Schüler haben muß, in enger Verbindung mit historischem und aktuellem Zahlen- und Faktenmaterial. Dabei sind die Schüler entsprechend den gegebenen Voraussetzungen unter Anwendung geeigneter methodischer Verfahren (wie Lehrerdemonstration, kommentierendes Lesen, selbständige Arbeit mit dem Text in der Unterrichtsstunde) zu zunehmend selbständigerer Arbeit mit der Quelle zu befähigen.

Bei der Behandlung des Kommunismus als Ziel des Kampfes der Arbeiterklasse ist zu sichern, daß die Schüler Teil V des Programms der SED mit geeigneter Aufgabenstellung selbständig studieren. Es ist besonders herauszustellen, daß der Aufbau des Kommunismus ein langer historischer Prozeß ist.

Für die Auseinandersetzung mit klassenfeindlichen Angriffen auf die politische Macht der Arbeiterklasse sind vor allem die Verfälschung des Begriffs „Diktatur des Proletariats" und die Kennzeichnung ausgewählter politischer Aktivitäten des Imperialismus heranzuziehen, die die Beseitigung der Macht der Arbeiterklasse zum Ziel haben.

Im Zusammenhang mit der Behandlung des Kommunismus sind die Schüler darauf zu verweisen, daß der Unterricht in der Klasse 10 der Frage nach der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und des Aufbaus der kommunistischen Gesellschaft detaillierter nachgeht.

Lehrplan
Staatsbürgerkunde
Klasse 10

STOFFÜBERSICHT

1.	Der Charakter unserer Epoche	8 Stunden
2.	Die strategische Aufgabenstellung der SED zur Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR	5 Stunden
3.	Grundfragen der ökonomischen Entwicklung in der Deutschen Demokratischen Republik	21 Stunden
3.1.	Die Hauptaufgabe bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR und das ökonomische Grundgesetz des Sozialismus	(6 Stunden)
3.2.	Grundzüge der ökonomischen Strategie der SED zur Realisierung der Hauptaufgabe	(9 Stunden)
3.3.	Leitung und Planung der sozialistischen Volkswirtschaft	(4 Stunden)
3.4.	Die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik (Systematisierung)	(2 Stunden)
4.	Sozialstruktur und politische Organisation des Sozialismus	10 Stunden
4.1.	Die Sozialstruktur der DDR	(4 Stunden)
4.2.	Die wachsende Rolle des sozialistischen Staates bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft	(6 Stunden)
5.	Der Marxismus-Leninismus – die Weltanschauung, nach der wir leben und handeln	6 Stunden
6.	Behandlung aktueller politischer Probleme, wesentlicher örtlicher Ereignisse sowie von Problemen und Fragen im Klassenkollektiv	5 Stunden
		55 Stunden

INHALT DES UNTERRICHTS

Stoffeinheit 1

Der Charakter unserer Epoche 8 Stunden

Im Zentrum dieser Stoffeinheit steht der Nachweis, daß der Sozialismus die bestimmende Kraft im revolutionären Weltprozeß der Gegenwart ist und daß sich der Imperialismus in der historischen Defensive befindet. Die Schüler sollen die Überzeugung vertiefen, daß die allseitige Stärkung des Sozialismus die entscheidende Voraussetzung für den gesellschaftlichen Fortschritt in unserer Epoche und für die Erhaltung des Friedens ist. Sie sollen die Erkenntnis gewinnen, daß unsere Epoche eine Epoche härtester Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus ist, die auch ihren eigenen Einsatz für den realen Sozialismus und ihre Parteinahme für alle gegen den Imperialismus, für Frieden und Sozialismus kämpfenden Kräfte fordert.

Der Unterricht konzentriert sich auf folgende Schwerpunkte:

- auf die exakte Bestimmung des Charakters unserer Epoche und den Nachweis, daß der unerbittliche Kampf zwischen Sozialismus und Imperialismus die Drehachse allen politischen Weltgeschehens ist;
- auf den Nachweis, daß der Sozialismus die bestimmende Kraft im revolutionären Weltprozeß ist, daß seine Stärkung günstige Bedingungen für den Kampf aller Kräfte schafft, die gegen Imperialismus und Krieg, für Sozialismus, Demokratie und Frieden in der Welt eintreten;
- auf den Nachweis, daß sich der Imperialismus historisch in der Defensive befindet, daß sich seine Krise ständig vertieft, daß vor allem daraus seine wachsende Aggressivität hervorgeht;
- auf die Begründung, daß der reale Sozialismus der entscheidende Kraftquell des Kampfes um die Sicherung des Friedens in der Welt ist und daß die Friedenspolitik der Sowjetunion und der sozialistischen Staatengemeinschaft mit den Interessen aller friedliebenden und antiimperialistischen Kräfte übereinstimmt.

Der Unterricht soll die Überzeugung der Schüler festigen, daß der Sozialismus, mit der Sowjetunion als führender Kraft, immer mehr das Weltgeschehen beeinflußt und über die notwendigen Potenzen verfügt, allen Versuchen des Imperialismus zu widerstehen, die darauf abzielen, den revolutionären Weltprozeß auf-

zuhalten oder rückgängig zu machen. Er soll die Bereitschaft der Schüler zu aktiver Solidarität mit dem Kampf aller antiimperialistischen Kräfte fördern und dazu beitragen, daß die Schüler Maßstäbe für die Beurteilung des politischen Weltgeschehens in der Gegenwart gewinnen. Sie sollen zu der Schlußfolgerung geführt werden, daß der weitere siegreiche Vormarsch des Sozialismus und des Friedens nur durch aktives Handeln der revolutionären Kräfte in der Welt unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Parteien erreicht werden kann.

Stoff:

Der Hauptinhalt unserer Epoche

Unsere Epoche als die Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus im Weltmaßstab; die revolutionären Hauptströme (Überblick), die internationale Arbeiterklasse als die soziale Hauptkraft (auf der Grundlage der Leninschen Epochebestimmung als Charakteristik eines historischen Zeitabschnittes der menschlichen Gesellschaft, die Grundzüge der Gegenwart in ihrer Verknüpfung mit Vergangenheit und Zukunft erfaßt und die soziale Hauptkraft des gesellschaftlichen Fortschritts kennzeichnet).

Die Unhaltbarkeit von Epochebestimmungen bürgerlicher Ideologen (Auseinandersetzung mit ausgewählten Aussagen bürgerlicher Ideologen zum Charakter unserer Epoche).

Der Zusammenhang zwischen der Größe und Tiefe der sozialen Umwälzungen in unserer Epoche und der historischen Mission der Arbeiterklasse. Der unerbittliche Kampf zwischen Sozialismus und Imperialismus als Drehachse allen politischen Geschehens in der Welt.

Die Bedeutung der wissenschaftlichen Bestimmung des Charakters unserer Epoche für die Ausarbeitung der Strategie der kommunistischen Parteien und für die persönliche klassenmäßige Orientierung in den vielfältigen und widersprüchlichen sozialen und politischen Prozessen in der heutigen Welt.

Die Entwicklung des internationalen Kräfteverhältnisses – Ausdruck der historischen Offensive des Sozialismus

Das internationale Kräfteverhältnis zwischen dem sozialistischen Weltsystem, den anderen revolutionären Hauptströmen und fortschrittlichen Bewegungen unserer Zeit einerseits und dem Imperialismus andererseits.

Die Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses seit 1917 – konkrete Widerspiegelung des Hauptinhalts unserer Epoche:

Übergang weiterer Länder auf verschiedenen Kontinenten zum Sozialismus. Die Fähigkeit der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft, in der Gegenwart alle Möglichkeiten des Sozialismus zum Wohle der Menschen voll zu erschließen und gleichzeitig die dafür notwendigen äußeren Bedingungen durch Gewährleistung ihrer Sicherheit zu schaffen. Herstellung des militärstrategischen Kräftegleichgewichts zwischen der UdSSR und den USA, zwischen Warschauer Vertrag und NATO.

Die allseitige Stärkung des Sozialismus als wesentliche Bedingung für die wei-

tere Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses, für den weiteren Vormarsch aller revolutionären, antiimperialistischen Kräfte in der Welt; der wachsende Einfluß des Sozialismus auf den Kampf der revolutionären Arbeiterbewegung in kapitalistischen Ländern gegen Ausbeutung und Unterdrückung, für soziale Sicherheit, demokratische Rechte des Volkes sowie auf den Kampf der Völker um nationale Befreiung und sozialen Fortschritt.

Die historische Defensive des Imperialismus – die Vertiefung der allgemeinen Krise des Kapitalismus

Die allgemeine Krise des Kapitalismus (Überblick über wesentliche Merkmale). Die historische Defensive des Imperialismus in der Gegenwart als Ergebnis der Vertiefung der allgemeinen Krise des Kapitalismus.

Tiefgreifende Erschütterungen des kapitalistischen Systems in der Gegenwart – Verschärfung der Ausbeutung und Unterdrückung der Werktätigen, Abbau der Sozialleistungen; sinkende Wachstumsraten in der Produktion, steigende Inflation, zunehmende Arbeitslosigkeit; wachsende Widersprüche im imperialistischen System und politische Labilität (unter Bezugnahme auf Stoffeinheit 9.2.) – als Ausdruck der Verflechtung von allgemeiner und zyklischer Krise.

Die Vertiefung der krisenhaften Entwicklung des Imperialismus in der Gegenwart als Ursache für seine wachsende Aggressivität, für den imperialistischen Rüstungswahnsinn und die unmittelbare Bedrohung der Existenz der Menschheit.

Das unveränderte Hauptziel des Imperialismus, seinen ursprünglichen Einfluß in der Welt zurückzugewinnen, alle Völker seinen Profitinteressen zu unterjochen und den Sozialismus zu vernichten. Die abenteuerliche Politik der aggressivsten Kräfte des Imperialismus zur Realisierung dieses Ziels (Nachweis an Fakten und Entwicklungstendenzen aus Hauptländern des Imperialismus, unter Bezugnahme auf Ergebnisse des Unterrichts zur Stoffeinheit 9.2. sowie aus dem Geographieunterricht).

Der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus als erbitterter Klassenkampf – die Sicherung des Friedens als wichtigste Aufgabe der Gegenwart

Schärfe des Klassenkampfes in unserer Epoche (Beispiele). Der Kampf um die Erhaltung des Friedens als Brennpunkt des Klassenkampfes in der Gegenwart. Die Einheit von Sozialismus und Frieden. Die Stärke des realen Sozialismus und der Kampf um seine allseitige Entwicklung als entscheidende Faktoren zur Sicherung des Friedens. Die Auseinandersetzung mit der imperialistischen Lüge von der Bedrohung durch den Osten.

Politik der friedlichen Koexistenz als Politik des friedlichen Nebeneinanderbestehens von Staaten mit entgegengesetzter gesellschaftlicher Ordnung, als Form des Klassenkampfes zwischen Sozialismus und Kapitalismus auf politischem, ökonomischem und ideologischem Gebiet, als wesentliches Ziel des Kampfes der Völker gegen Krieg und imperialistische Hochrüstung. Ihre Übereinstimmung mit den Interessen aller friedliebenden Menschen der Welt.

Die Aktivitäten der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Bruderländer

auf internationaler Ebene zur Eindämmung und schließlichen Überwindung der drohenden Kriegsgefahr. Der erbitterte Widerstand vor allem der reaktionärsten Kräfte des USA-Imperialismus.

Die Bedeutung der Durchsetzung der friedlichen Koexistenz: Schaffung günstigerer äußerer Bedingungen für den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus, für den Kampf um internationale Sicherheit und Abrüstung, für die Entfaltung des Kampfes aller revolutionären und friedliebenden Kräfte um Frieden, Demokratie und gesellschaftlichen Fortschritt, Einschränkung des Spielraums der aggressiven Kräfte des Imperialismus.

Die Offensive des Marxismus-Leninismus; die Notwendigkeit des Kampfes gegen alle Formen des Antikommunismus und Antisowjetismus.

Hinweise zur Unterrichtsgestaltung

Wichtigste Grundlagen für den Unterricht zu dieser Stoffeinheit sind Abschnitt I des Programms der SED sowie die in den Materialien der Parteitage der SED und der KPdSU vorgenommenen Analysen der internationalen Lage. Sie sind ausschnittsweise im Unterricht zu verwenden und zu Fakten aus Gegenwart und Geschichte in Beziehung zu setzen. Dabei sollte auch auf Ergebnisse der Stoffeinheit 9.2. sowie des Geschichts- und Geographieunterrichts zurückgegriffen werden.

Die Arbeit mit den Aussagen Lenins zum Epochebegriff soll den Schülern den wissenschaftlichen Zugang zur Bestimmung des Charakters unserer Epoche erschließen. Das Wissen der Schüler über den Charakter unserer Epoche soll als Grundlage für die Auseinandersetzung mit bürgerlichen Epochebestimmungen genutzt werden. In dieser Auseinandersetzung ist besonders die mit bürgerlichen Epochebestimmungen verfolgte klassenmäßige Absicht herauszuarbeiten.

Im Unterricht der gesamten Stoffeinheit ist zu beachten, daß Fragen des Kampfes um die Sicherung des Friedens im letzten Stoffabschnitt konzentriert behandelt werden. Vorgriffe auf dieses Thema in den vorangehenden Stoffabschnitten sollten vermieden werden. Das dort vermittelte Grundwissen über die historische Offensive des Sozialismus und die historische Defensive des Imperialismus muß im letzten Stoffabschnitt als Grundlage herangezogen werden.

Stoffeinheit 2

Die strategische Aufgabenstellung der SED zur Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR

5 Stunden

Im Unterricht dieser Stoffeinheit wird die im Programm der SED ausgewiesene strategische Konzeption des entwickelten Sozialismus erläutert. Dabei werden grundlegende Erfordernisse der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft gekennzeichnet.

Der Unterricht konzentriert sich auf folgende Schwerpunkte:

- auf die Erkenntnis, daß mit der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft alle Vorzüge und Triebkräfte des Sozialismus voll zur Wirkung gebracht, alle Seiten und Bereiche des gesellschaftlichen Lebens planmäßig auf hohem Niveau entwickelt werden;
- auf den Nachweis, daß die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ein historischer Prozeß ist, in dem sich tiefgreifende politische, ökonomische, soziale und geistig-kulturelle Wandlungen vollziehen;
- auf die Erkenntnis, daß mit der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus geschaffen werden.

Der Unterricht soll die Überzeugung der Schüler fundieren, daß unter Führung der SED in der DDR die historische Mission der Arbeiterklasse verwirklicht wird. Die Schüler sollen begreifen, daß aus der dynamischen Entwicklung des Sozialismus neue Maßstäbe revolutionären Handelns erwachsen und hohe Anforderungen an alle Werktätigen gestellt sind. Ihnen ist in diesem Zusammenhang bewußtzumachen, daß der Kampf um die Festigung der politischen Macht der Arbeiterklasse, um die höhere wirtschaftliche Leistungskraft Hauptfeld der Entfaltung schöpferischer Kräfte ist. Die Schüler sind zu der Schlußfolgerung zu führen, daß die Stärkung der Wirtschafts- und Verteidigungskraft des Sozialismus auch ihre Anstrengung und ihre klassenmäßige Haltung erfordert.

Der Unterricht soll die Schüler befähigen, sich mit den imperialistischen Versuchen auseinanderzusetzen, den Kommunismus als reale Perspektive unseres Kampfes zu diskreditieren.

Stoff:

Die strategische Aufgabenstellung der SED

Die DDR auf der Seite der Kräfte des Sozialismus, des Friedens und des Fortschritts (Anknüpfung an Stoffeinheit 1).

Der Kommunismus – die historische Perspektive der gesellschaftlichen Entwicklung in der DDR (Wiederholung aus Klasse 9, Stoffeinheit 3).

Sozialismus und Kommunismus – zwei Phasen der einheitlichen Gesellschaftsformation (Information).

Der in der DDR erreichte Stand der Realisierung der historischen Mission der Arbeiterklasse – die sozialistischen Errungenschaften auf dem Wege zum Kommunismus (Überblick).

Die Frage nach dem nächsten historischen Ziel; die Orientierung der SED, weiterhin die entwickelte sozialistische Gesellschaft zu gestalten und so grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus zu schaffen (Anwendung von Kenntnissen über den Kommunismus als Ziel des Kampfes der Arbeiterklasse – vertiefendes Studium des Abschnitts V des Programms der SED). Die Realisierung des Sinns des Sozialismus auf ständig höherer Stufe als Hauptinhalt dieser Orientierung.

Auseinandersetzung mit ideologischen Angriffen des Imperialismus, den Kommunismus als reale Perspektive unseres Kampfes in Frage zu stellen.

Die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft als Entfaltung aller Vorzüge und Triebkräfte des Sozialismus, als Prozeß tiefgreifender politischer, ökonomischer, sozialer und geistig-kultureller Wandlungen

Merkmale der entwickelten sozialistischen Gesellschaft (Überblick auf der Grundlage des Programms der SED, Abschnitt II – Einleitung); die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft als Prozeß tiefgreifender politischer, ökonomischer, sozialer und geistig-kultureller Wandlungen.

Die Notwendigkeit, alle Vorzüge und Triebkräfte des Sozialismus zu entwickeln und zur Wirkung zu bringen (am Beispiel der direkten Verbindung von wissenschaftlich-technischem, ökonomischem und sozialem Fortschritt und der planmäßigen Gestaltung der Wechselbeziehungen ausgewählter Seiten und Bereiche des gesellschaftlichen Lebens).

Bewußte, planmäßige Leitung der gesellschaftlichen Prozesse bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft durch die marxistisch-leninistische Partei der Arbeiterklasse und Entfaltung der Initiative und Aktivität der Werktätigen zur Bewältigung der gesellschaftlichen Aufgaben.

Die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft als Bewährungsfeld junger Revolutionäre.

Hinweise zur Unterrichtsgestaltung

Der Inhalt der strategischen Aufgabenstellung der SED wird den Schülern schrittweise erschlossen. Das Hauptaugenmerk ist darauf zu richten, den Schülern die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft als einen Prozeß zu erläutern, in dem die Vorzüge und Triebkräfte des Sozialismus weiter entfaltet werden und sich tiefgreifende gesellschaftliche Wandlungen vollziehen. Dabei ist unter Bezugnahme auf die Ergebnisse der Stoffeinheit 10.1. auf die inneren und internationalen Bedingungen hinzuweisen, insbesondere auf den scharfen Klassenkampf mit dem Imperialismus, unter denen die anstehenden gesellschaftlichen Aufgaben gelöst werden müssen.

Für die Behandlung der Schwerpunkte des Themas ist zu beachten, daß in den Stoffeinheiten 3 und 4 Grundfragen der ökonomischen Politik der SED, Fragen der weiteren Entwicklung der Klassen und Klassenbeziehungen und des sozialistischen Staates detailliert unter Bezug auf die strategische Aufgabenstellung der SED behandelt werden. Vorgriffe sind daher in der Stoffeinheit 2 zu vermeiden. Darüber hinaus ist die Abstimmung einzelner Teile der Stoffeinheit mit der Stoffeinheit 9.3. (bezogen auf den Kommunismus als Ziel des Kampfes der Arbeiterklasse) erforderlich.

Bei der Entlarvung imperialistischer Versuche zur Entstellung und Verleumdung des Kommunismus sind die Schüler zu veranlassen, bisher erworbenes Wissen über den gesetzmäßigen Prozeß des Kampfes um die Realisierung der historischen Mission der Arbeiterklasse und über die Gestaltung dieses Prozesses als historisch langfristige Aufgabe anzuwenden. Das von den Schülern er-

worbene Wissen über die historischen Ausgangspositionen für die Gestaltung des Sozialismus in der DDR und über seine historischen Entwicklungsstadien muß für die Auseinandersetzung gezielt reaktiviert und genutzt werden.

Stoffeinheit 3

Grundfragen der ökonomischen Entwicklung in der Deutschen Demokratischen Republik

21 Stunden

Im Zentrum dieser Stoffeinheit stehen die Politik der Hauptaufgabe und Grundzüge der ökonomischen Strategie der SED zu deren Verwirklichung.

Den Schülern sind Wesen und Inhalt der Hauptaufgabe sowie die Entscheidung der Partei zu erläutern, die Politik der Hauptaufgabe auch unter veränderten Bedingungen fortzusetzen. Sie sollen verstehen, daß die Realisierung der Hauptaufgabe ein unabdingbares Erfordernis ist, dem sich die sozialistische Gesellschaft zu stellen hat, und daß hieraus hohe Ansprüche an jeden Werktätigen erwachsen.

Die Schüler sollen den gesetzmäßigen Zusammenhang zwischen dem Ziel der sozialistischen Produktion und den Mitteln zur Erreichung dieses Ziels erkennen, den das ökonomische Grundgesetz des Sozialismus zum Ausdruck bringt. Sie sollen begreifen, daß die marxistisch-leninistische Partei in ihrer Politik von ökonomischen Gesetzen ausgeht, auf der Grundlage einer tiefen Analyse der konkret-historischen Entwicklungsbedingungen ihre ökonomische Strategie ausarbeitet, aus der die Erfordernisse für das Handeln der Werktätigen hervorgehen, und den Prozeß der Lösung der herangereiften Aufgaben führt.

Der Unterricht vertieft die Kenntnisse der Schüler darüber, daß mit der Durchsetzung der ökonomischen Politik der Partei tiefgreifende ökonomische Wandlungen vollzogen werden.

Der Unterricht konzentriert sich auf folgende Schwerpunkte:

- auf den Nachweis, daß die Politik der Hauptaufgabe auf das Wohl des Volkes gerichtet ist, gesellschaftliche Energien freisetzt und den Interessen und Bedürfnissen der Werktätigen auf immer höherem Niveau gerecht wird;
- auf den Nachweis, daß die Politik der Hauptaufgabe den Erfordernissen des ökonomischen Grundgesetzes des Sozialismus unter den konkret-historischen Bedingungen der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft entspricht;
- auf die Erläuterung von Grundzügen der ökonomischen Strategie der Partei, mit der die Politik der Hauptaufgabe fortgesetzt wird, und von Konsequenzen, die sich für die Werktätigen und besonders für die Jugend aus ihr ergeben (Aktivität, Bewußtheit, Leistungsbereitschaft);
- auf den Nachweis der Notwendigkeit der zentralen Leitung der Volkswirt-

schaft und die Kennzeichnung des Wesens des demokratischen Zentralismus in der Leitung und Planung der Volkswirtschaft.

Der Unterricht zu dieser Stoffeinheit hat nachhaltigen Einfluß auf die weltanschauliche, politische und moralische Erziehung der Schüler zu nehmen. Er vertieft das Wissen über das Wirken gesellschaftlicher Gesetze und entwickelt die Überzeugung, daß unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei die aus diesen Gesetzen hervorgehenden objektiven Erfordernisse erkannt und die ihnen entsprechenden gesellschaftlichen Aufgaben im zielstrebigen Handeln gelöst werden.

Die Stoffeinheit hat die Überzeugung der Schüler zu vertiefen, daß hohe Leistungen in allen Bereichen der Volkswirtschaft die entscheidende Garantie für weiteres Voranschreiten sind. Die Meisterung der modernen Wissenschaft und Technik ist als Herausforderung an die Jugend der DDR, an ihr revolutionäres Handeln, bewußtzumachen.

Die Schüler sollen befähigt werden, aus Einsichten in volkswirtschaftliche Zusammenhänge und Prozesse persönliche Schlußfolgerungen für ökonomisches Handeln abzuleiten. Es ist an der Entwicklung der Fähigkeit der Schüler zu ökonomischem Denken und Handeln zu arbeiten, das auch das Streben nach rationellem und pfleglichem Umgang mit Volkseigentum in der Schule, im Produktionsbetrieb und in allen gesellschaftlichen Bereichen sowie das Streben nach immer höherer Effektivität der eigenen Arbeit umfaßt.

Die Schüler sind zu befähigen, sich offensiv mit ideologischen Angriffen des Imperialismus auf die sozialistische Planwirtschaft, den demokratischen Zentralismus in der Leitung und Planung der Volkswirtschaft und die führende Rolle der marxistisch-leninistischen Partei auseinanderzusetzen.

Wesentliche Grundlagen für den Unterricht in dieser Stoffeinheit sind das Programm der SED, der Bericht des ZK der SED an den X. Parteitag der SED und ausgewählte Abschnitte aus dem Volkswirtschaftsplan.

Stoff:

3.1. Die Hauptaufgabe bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR und das ökonomische Grundgesetz des Sozialismus

(6 Stunden)

Die Politik der Hauptaufgabe

Die weitere Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Erhöhung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität als Hauptaufgabe bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik als Ausdruck der Realisierung des Sinns des Sozialismus, alles zu tun für das Wohl des Volkes.

Erfolge der Politik der Hauptaufgabe (ausgewählte Passagen aus Materialien der SED).

Die Auswirkung ökonomischer Erfolge in sozialen Fortschritten, die ihrerseits Grundlage für neue Initiativen der Werktätigen im Kampf um die Erhöhung der ökonomischen Leistungskraft sind.

Die wachsende Einsicht, daß wir nur verbrauchen können, was vorher produziert wurde, daß hohes Leistungsstreben der Werktätigen und ihrer Kollektive Voraussetzung für die Realisierung der Hauptaufgabe ist (unter Einbeziehung von Beispielen aus Industrie und Landwirtschaft).

Auseinandersetzung mit Auffassungen und Lebenshaltungen, die einen hohen individuellen Konsum ohne Bereitschaft zu entsprechender Leistung erstreben.

Das ökonomische Grundgesetz des Sozialismus

Das Ziel der sozialistischen Produktion (immer vollständigere Befriedigung der materiellen und geistigen Bedürfnisse der Werktätigen, allseitige Entwicklung des Menschen), seine objektive Bedingtheit in den sozialistischen Produktionsverhältnissen. Die objektiv notwendigen Mittel zur Erreichung des Ziels sozialistischer Produktion (ständige Entwicklung und Vervollkommnung der Produktion auf der Grundlage der fortgeschrittensten Wissenschaft und Technik und der Steigerung der Arbeitsproduktivität).

Der objektive, notwendige Zusammenhang zwischen dem Ziel der sozialistischen Produktion und den Mitteln zur Erreichung dieses Ziels als das ökonomische Grundgesetz des Sozialismus. Das ökonomische Grundgesetz als Ausdruck der objektiven Interessen der Arbeiterklasse und ihrer Bündnispartner; das ökonomische Grundgesetz des Sozialismus als grundlegendes Entwicklungsgesetz der sozialistischen Gesellschaft, aus dem entscheidende Erfordernisse für das Handeln der Menschen hervorgehen; seine Allgemeingültigkeit.

Das Leistungsprinzip im Sozialismus, sein Zusammenhang mit dem ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus.

Gegenüberstellung des ökonomischen Grundgesetzes des Sozialismus und des ökonomischen Grundgesetzes des Kapitalismus (grundsätzlicher Unterschied der Ziele, Mittel, Verteilungsprinzipien).

Veränderte Bedingungen für die Fortsetzung der Politik der Hauptaufgabe

Die Analyse der konkret-historischen Bedingungen für die Fortsetzung der Politik der Hauptaufgabe durch die Partei der Arbeiterklasse (ausgewählte Passagen aus dem Bericht des ZK der SED an den X. Parteitag der SED und aus Berichten von Tagungen des ZK der SED – Überblick über den gegenwärtigen Stand der Bedingungen): hoher Entwicklungsstand der Produktivkräfte (der Grundmittel, des Bildungs- und Qualifikationsniveaus), der Produktionsverhältnisse, des Bewußtseinsstandes; gewachsene Reife und Kampfkraft der Partei, den gesellschaftlichen Entwicklungsprozeß politisch zu führen; engere Verflechtung mit den Volkswirtschaften der anderen Länder des RGW, insbesondere mit der Sowjetunion als Bedingungen, die das weitere Voranschreiten des Sozialismus fördern. Erschwerende Bedingungen: Verknappung und Verteuerung der Roh- und Brennstoffe, verschärfter Konkurrenzkampf auf dem Weltmarkt, Zu-

spitzung der Situation im internationalen Klassenkampf, Wirtschaftskrieg der USA und der NATO gegen den Sozialismus.

Die Orientierung der Partei auf die optimale Ausschöpfung der Potenzen der DDR für einen volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg in neuen Dimensionen – der hohe Anspruch dieser Aufgabe. Notwendigkeit einer ökonomischen Strategie, die diesem Anspruch gerecht wird.

3.2. Grundzüge der ökonomischen Strategie der SED zur Realisierung der Hauptaufgabe

(9 Stunden)

Die sozialistische Intensivierung – der grundlegende Weg zu hohem ökonomischem Leistungsanstieg

Die Notwendigkeit der Erhöhung der volkswirtschaftlichen Effektivität für die Erfüllung der Hauptaufgabe (volkswirtschaftliche Effektivität als das Verhältnis von Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit und Aufwand an Grundfonds, an Roh- und Werkstoffen, an lebendiger Arbeit).

Die unmittelbare Abhängigkeit des ökonomischen Wachstums von weiteren Fortschritten der Intensivierung in allen Bereichen der Volkswirtschaft. Die Orientierung auf umfassende Intensivierung – unter Nutzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts (Information) – durch Maßnahmen der sozialistischen Rationalisierung und Rekonstruktion der vorhandenen Betriebe, die die Schaffung neuer Produktionskapazitäten in begrenztem Maße einschließt (Bezugnahme auf den Volkswirtschaftsplan). Beispiele der Rationalisierung in Industrie und Landwirtschaft. Gegenüberstellung der sozialistischen Rationalisierung und der kapitalistischen Rationalisierung.

Komplexes Vorgehen als Voraussetzung für die Steigerung der gesamtvolkswirtschaftlichen Effektivität (Bezugnahme insbesondere auf Zusammenhänge zwischen Arbeitszeiteinsparung und Investitionsaufwand, zwischen wirtschaftlichem Materialeinsatz und Qualität – Reaktivierung und Anwendung von Wissen aus dem Fach ESP sowie Einbeziehung von Erkenntnissen und Erfahrungen, die von den Schülern in der Produktion gewonnen wurden).

Die wachsenden Ansprüche an die Erhöhung der volkswirtschaftlichen Effektivität, das Gesetz der Ökonomie der Zeit.

Das Gesetz der stetigen Steigerung der Arbeitsproduktivität (der Inhalt des Gesetzes, sein grundlegendes Erfordernis); sein Zusammenhang mit dem ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus.

Die Bedeutung der Steigerung der Arbeitsproduktivität im weltweiten Klassenkampf zwischen Sozialismus und Imperialismus (unter Nutzung von Kenntnissen der Schüler über den Charakter der Epoche, auf der Grundlage eines Ausschnitts aus Lenins Schrift „Die große Initiative").

Der wissenschaftlich-technische Fortschritt als Hauptfaktor der Erhöhung der Effektivität

Lenin über die Entwicklung und Ausnutzung der Wissenschaft, der Technik und

der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation als mächtige Hebel für den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus.

Wesensmerkmale der wissenschaftlich-technischen Revolution in unserer Zeit, Wissenschaft als unmittelbare Produktivkraft.

Die Orientierung der Partei auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts als Grundlage für das dynamische Wirtschaftswachstum in der DDR im Sinne der Politik der Hauptaufgabe; die Notwendigkeit der schnellen Überführung wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse in die Produktion.

Hauptsächliche Entwicklungslinien für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in der DDR: beschleunigte Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik, Automatisierung unter Einsatz von Robotern, höhere Verwertung und Veredlung der Brenn- und Rohstoffe, Substitution importierter durch einheimische Roh- und Brennstoffe, neue energiesparende Verfahren, Ausbau der Kernenergetik, intensive Nutzung des Bodens (Bezugnahme auf Ergebnisse des ESP-Unterrichts der Klassen 9 und 10).

Hohe wirtschaftliche Leistungskraft und Anforderungen an die Persönlichkeit und das sozialistische Kollektiv

Der Kampf der Werktätigen um das zu erreichende höhere Leistungsniveau der Volkswirtschaft im sozialistischen Wettbewerb. Erhöhung der Effektivität durch Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts als entscheidende Orientierung des sozialistischen Wettbewerbs. Die Bedeutung der politisch-ideologischen Führung des Kampfes um höhere Leistungen durch die Partei.

Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution unter den Bedingungen der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR als Herausforderung an Leistungswillen, Leistungsbereitschaft und schöpferisches Arbeiten, als revolutionäre Aufgabe. Die Rolle der Jugend in diesem Prozeß (Beispiele unter Einbeziehung von Fakten aus der MMM-Bewegung).

Die Anwendung des Prinzips der materiellen Interessiertheit in Einheit mit der moralischen Stimulierung. Die Entwicklung der schöpferischen Initiative der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb. Der Einfluß, der von der immer besseren Durchsetzung des Prinzips der Verteilung nach der Leistung auf die Einstellung zur Arbeit, auf die Beziehungen der Menschen in den Arbeitskollektiven, auf die Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten ausgeht.

Die immer bessere Verbindung der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen des Sozialismus (Zusammenfassung und Systematisierung)

- Nutzung der Vorzüge der sozialistischen Planwirtschaft;
- Nutzung der Wissenschaft und Technik für die Realisierung der ökonomischen Strategie im Dienste der Hauptaufgabe; Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen;
- aktive Teilnahme der Werktätigen an der Meisterung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts; weitere Entwicklung der Gemeinschaftsarbeit von Arbeitern, Genossenschaftsbauern, Wissenschaftlern und Technikern, ihres Leistungsstrebens in diesem Prozeß;

- wachsende Nutzung der Möglichkeiten der sozialistischen ökonomischen Integration;
- Nutzung der Potenzen des sozialistischen Bildungswesens.

Die prinzipielle Überlegenheit des Sozialismus über den Kapitalismus bei der Meisterung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

3.3. Leitung und Planung der sozialistischen Volkswirtschaft

(4 Stunden)

Notwendigkeit der planmäßigen proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft

Planmäßige proportionale Entwicklung der verschiedenen Zweige und Bereiche der Volkswirtschaft – gesetzmäßiges Erfordernis zur Erreichung des Ziels der sozialistischen Produktion. Die untrennbare Verbindung des Gesetzes der planmäßigen proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft mit dem ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus und dem Gesetz der stetigen Steigerung der Arbeitsproduktivität. Herstellung ausgewogener Proportionen zwischen Produktion und Konsumtion, Akkumulation und Konsumtion als Erfordernisse der kontinuierlichen Entwicklung einer leistungsstarken sozialistischen Volkswirtschaft (gesellschaftliches Gesamtprodukt, Produktionsverbrauch, Nationaleinkommen).

Sozialistisches Eigentum an den Produktionsmitteln und politische Macht der Arbeiterklasse – Voraussetzungen für die Planbarkeit der sozialistischen Volkswirtschaft. Wachsende Anforderungen an die ökonomische Politik der marxistisch-leninistischen Partei und die wirtschaftsleitende Tätigkeit des sozialistischen Staates, die aus der Dynamik volkswirtschaftlicher Prozesse im Ergebnis des raschen Fortschreitens von Wissenschaft und Technik sowie aus der zunehmenden internationalen Verflechtung der Volkswirtschaften der sozialistischen Länder erwachsen (auf der Grundlage ausgewählter Abschnitte des Gesetzes zum gegenwärtigen Fünfjahrplan). Das bewußte Ausnutzen des Gesetzes der planmäßigen proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft als Ausdruck der Überlegenheit des Sozialismus über den Kapitalismus.

Der Volkswirtschaftsplan

Der Volkswirtschaftsplan als Instrument zur staatlichen Führung volkswirtschaftlicher Prozesse; wichtige Planaufgaben (anhand des Gesetzes über den Fünfjahrplan). Die Bedürfnisse der Menschen als entscheidender Ausgangspunkt der Planung. Notwendigkeit exakter Berechnungen, Bilanzierungen und abgesicherter Prognosen; Plankoordinierung mit den Ländern des RGW.

Die Bedeutung der langfristigen Planung.

Spezielle Programme für entscheidende Bereiche: Wohnungsbau, Energiewirtschaft, Mikroelektronik.

Hohe Plandisziplin aller Werktätigen, die auf die Erfüllung der Pläne und die gezielte Übererfüllung bestimmter Planpositionen gerichtet ist, als entscheidender Beitrag zur Erfüllung der Hauptaufgabe und zur Stärkung des Sozialismus.

Der demokratische Zentralismus in der Leitung und Planung der Volkswirtschaft

Die Verbindung der zentralen staatlichen Leitung und Planung mit der schöpferischen Aktivität der Werktätigen und der eigenverantwortlichen Tätigkeit der Betriebe, Kombinate und Genossenschaften sowie der örtlichen Staatsorgane. Die demokratische Teilnahme der Werktätigen an der Leitung und Planung als wichtige Bedingung für die Verwirklichung anspruchsvoller, realer Pläne; die Rolle der Gewerkschaften; die Entwicklung der genossenschaftlichen Demokratie.

3.4. Die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik (Systematisierung) *(2 Stunden)*

Das Wohl des Volkes als Ziel der Wirtschafts- und Sozialpolitik der SED; Grundzüge dieser Politik in den 80er Jahren. Die der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei zugrunde liegenden theoretischen Erkenntnisse des Marxismus-Leninismus über ökonomische Gesetze des Sozialismus und deren bewußte Ausnutzung.

Entfaltung von Leistungsstreben, Initiative und Schöpferkraft der Werktätigen als Wirkungen der Politik der Hauptaufgabe.

Die Verantwortung der Jugend für die Verwirklichung der Politik der Hauptaufgabe.

Soziale Sicherheit, Entfaltung der Persönlichkeit, gesicherte Perspektiven als bedeutende Errungenschaften und Werte des Sozialismus.

Hinweise zur Unterrichtsgestaltung

Bei der Planung und Gestaltung des Unterrichts zu dieser Stoffeinheit muß der Lehrer eine enge Beziehung zu der in Stoffeinheit 2 behandelten strategischen Aufgabenstellung der SED herstellen.

Die Vermittlung theoretischer Erkenntnisse (z. B. über das ökonomische Grundgesetz des Sozialismus, über Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse im Sozialismus und das Gesetz der stetigen Steigerung der Arbeitsproduktivität) darf sich nicht verselbständigen. Den Schülern sind die Erkenntnisse des Marxismus-Leninismus vielmehr so zu vermitteln, daß sie die Politik der Partei immer besser verstehen. Die Bezugnahme auf Lebenserfahrungen der Schüler ist dabei unerläßlich.

Im Unterricht muß darauf geachtet werden, daß den Schülern der komplexe Charakter ökonomischer Politik, die Kompliziertheit der Entscheidungsfindung durch die Partei, zugleich aber auch die Fähigkeit der Partei zur Lösung der Aufgaben deutlich werden. Ausgewählte Ausschnitte aus Dokumenten der SED zur Wirtschaftspolitik sind dabei im Unterricht unmittelbar zu nutzen.

Eindrucksvolle Beispiele aus dem Territorium und von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung sind in den Unterricht einzubeziehen und die Erfahrungen und Kenntnisse der Schüler aus ihrer eigenen produktiven Arbeit aufzugreifen, um die Größe und Kompliziertheit der zu lösenden ökonomischen Aufgaben be-

wußtzumachen. Die Systematisierung des Wissens über die Verbindung der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen des Sozialismus soll Wissen der Schüler über den Imperialismus einbeziehen.

Der Lehrer muß in seiner Planung berücksichtigen, daß das in der umfangreichen Stoffeinheit 3 vermittelte Wissen öfter wiederholt, zusammengefaßt, systematisiert und angewendet werden muß.

Stoffeinheit 4

Sozialstruktur und politische Organisation des Sozialismus

10 Stunden

Im Zentrum der Stoffeinheit steht die Vermittlung und Aneignung von Kenntnissen über die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei, über die weitere Entwicklung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der Klasse der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und allen anderen Werktätigen sowie über das Wesen, die Funktion und die weitere Entwicklung des sozialistischen Staates. Damit vervollkommnen die Schüler ihr Wissen über die tiefgreifenden sozialen und politischen Wandlungen, die im Prozeß der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft durchgesetzt werden, und über die gesellschaftlichen Kräfte in der DDR, die unter Führung der SED die Aufgaben zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft meistern.

Der Unterricht in dieser Stoffeinheit stützt sich auf Kenntnisse aus dem Staatsbürgerkundeunterricht der Klassen 7 und 8 über die Arbeiterklasse und ihre Bündnispartner sowie über den sozialistischen Staat, ferner auf Kenntnisse über den Prozeß der Entstehung und Entwicklung der DDR aus dem Geschichtsunterricht der 10. Klasse.

Der Unterricht konzentriert sich auf folgende Schwerpunkte:

- auf die Erweiterung und Vertiefung des Wissens der Schüler über die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei;
- auf den Nachweis, daß die SED ihre Aufgabe darin sieht, die Bewußtheit und das Schöpfertum der Arbeiterklasse und aller anderer Werktätigen in engem Zusammenhang mit der Lösung der politischen, ökonomischen, sozialen und geistig-kulturellen Aufgaben bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu erhöhen;
- auf den Nachweis, daß das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Klasse der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und allen anderen Werktätigen ständig vertieft wird und daß die SED diesen Prozeß führt;
- auf die Erweiterung und die Vertiefung des Wissens über das Wesen des sozialistischen Staates als Diktatur des Proletariats und über seine Funktionen;
- auf den Nachweis der Notwendigkeit, den sozialistischen Staat unablässig zu stärken, sowie auf den Nachweis, daß die Entfaltung und Vervollkommnung

der sozialistischen Demokratie die Hauptrichtung darstellt, in der sich die sozialistische Staatsmacht weiterentwickelt.

Der Unterricht soll dazu beitragen, daß die Schüler ihre Verbundenheit mit der Arbeiterklasse und ihrer führenden marxistisch-leninistischen Partei vertiefen, daß sie in allen Situationen fest zur Politik der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und des sozialistischen Staates stehen und befähigt werden, sich parteilich mit ideologischen Angriffen auf die führende Rolle der SED und den sozialistischen Staat auseinanderzusetzen. Der Unterricht soll die Verantwortung der Schüler als Bürger unseres sozialistischen Staates weiter ausprägen helfen, durch aktives und bewußtes Verhalten zur Stärkung und Entwicklung des sozialistischen Staates beizutragen.

Stoff:

4.1. Die Sozialstruktur in der DDR *(4 Stunden)*

Klassen und Klassenbeziehungen in der sozialistischen Gesellschaft, die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei

Arbeiterklasse, Klasse der Genossenschaftsbauern, Intelligenz und andere Werktätige. Die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei. Das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Klasse der Genossenschaftsbauern als wesentliche politische Grundlage des Sozialismus. Das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Intelligenz und den anderen Werktätigen (Überblick, Wiederholung von Kenntnissen aus Staatsbürgerkunde, Klasse 7, und aus dem Geschichtsunterricht, Klasse 10; Vertiefung).

Die weitere Entwicklung der Arbeiterklasse unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei

Das Anwachsen der führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.

Die Notwendigkeit, den Marxismus-Leninismus mit der praktischen Aktion der Arbeiterklasse zu verbinden. Aufgaben der Gewerkschaften als umfassendste Klassenorganisation der Arbeiterklasse, als Schulen des Sozialismus.

Erhöhung der Bewußtheit und des Schöpfertums der Arbeiterklasse im untrennbaren Zusammenhang mit der Lösung der politischen, ökonomischen, sozialen und geistig-kulturellen Aufgaben bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft – im Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität, für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, im sozialistischen Wettbewerb, in der Neuererbewegung, in der aktiven Teilnahme der Arbeiter an der Leitung und Planung (Anknüpfung an Stoffeinheit 3).

Das internationalistische Denken und Handeln der Arbeiterklasse (Beispiele).

Die Vertiefung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der Klasse der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und den anderen Werktätigen

Die Vertiefung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der Klasse der Genossen-

schaftsbauern im Prozeß der Entwicklung der Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse in der Landwirtschaft sowie der weiteren Verflechtung der Landwirtschaft mit anderen Zweigen der Volkswirtschaft. Die Verringerung des Unterschiedes zwischen Stadt und Land in einem längeren historischen Prozeß.

Die untrennbare Verbindung der Intelligenz durch Herkunft und Tätigkeit mit der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern, ihre Rolle bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, bei der Entwicklung von Wissenschaft, Bildung und Kultur.

Gemeinsame Interessen aller Klassen und Schichten an der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft, die dem Wohle des Volkes und dem Frieden verpflichtet ist, als wichtigste Triebkräfte für die Entfaltung des Sozialismus und die wachsende politisch-moralische Einheit der Klassen und Schichten. Die Vertiefung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der Klasse der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und den anderen werktätigen Schichten als historisch gesetzmäßiger und langwieriger Prozeß der sozialen Annäherung der Klassen und Schichten.

4.2. Die wachsende Rolle des sozialistischen Staates bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft

(6 Stunden)

Das Wesen des sozialistischen Staates

(Auf der Grundlage von Lenins Werk „Staat und Revolution", Kap. II, Abschnitt 1 sowie der ersten Absätze aus dem Abschnitt II C des Programms der SED, unter Bezugnahme auf die Stoffeinheiten 2 und 3.)

Die politische Macht der Arbeiterklasse als grundlegende Voraussetzung für die Gestaltung des Sozialismus.
Der sozialistische Staat der Arbeiter und Bauern in der DDR als eine Form der Diktatur des Proletariats, als Hauptinstrument der von der Arbeiterklasse geführten Werktätigen bei der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft und auf dem Wege zum Kommunismus. Der Platz des Staates in der politischen Organisation der sozialistischen Gesellschaft.

Die Diktatur des Proletariats als höchste Form der Demokratie, als Demokratie für die Arbeiterklasse und die mit ihr verbündeten anderen Werktätigen; ihr Gegensatz zur bürgerlichen Demokratie.

Angriffe imperialistischer Ideologen auf die Diktatur des Proletariats, Entstellungen des Wesens der sozialistischen Demokratie mit der bürgerlichen These von dem über den Klassen stehenden Staat – ihre Entlarvung und Widerlegung.

Funktionen des sozialistischen Staates bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft

Die wirtschaftlich-organisatorische Funktion: die Realisierung der Leitung und Planung der Volkswirtschaft durch den Staat – entsprechend dem Prinzip des demokratischen Zentralismus (Auswertung des in der Stoffeinheit 3 vermittelten Wissens); die kulturell-erzieherische Funktion (Erläuterung unter Bezug-

nahme insbesondere auf das Volksbildungswesen und kulturelle Einrichtungen).

Die Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit durch die staatlichen Organe.

Die außenpolitische Funktion des Staates: Schaffung der günstigsten internationalen Bedingungen für den sozialistischen und kommunistischen Aufbau – Zügelung der aggressiven Kräfte des Imperialismus, Bewahrung der Menschheit vor einem neuen Weltkrieg, Durchsetzung der Politik der friedlichen Koexistenz; Entwicklung der allseitigen brüderlichen Beziehungen zwischen der DDR und der UdSSR und den anderen sozialistischen Staaten; solidarische Unterstützung der sozialen und nationalen Befreiungsbewegung in der Welt, enge Zusammenarbeit mit den national befreiten Staaten.

Die DDR als UNO-Mitglied. Ihr Wirken in der UNO zur Sicherung des Friedens und zur Unterstützung des gesellschaftlichen Fortschritts.

Die Gewährleistung des Schutzes der Gesellschaft und ihrer Bürger durch den sozialistischen Staat gegen imperialistische Angriffe.

Der Zusammenhang zwischen den Funktionen des sozialistischen Staates. Die Funktionen des sozialistischen Staates als Ausdruck seines Klassencharakters (Zusammenfassung).

Die allseitige Stärkung des sozialistischen Staates als eine Kernfrage der Politik der SED

Die sozialistische Staatsmacht unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei als Grundlage und Voraussetzung für erfolgreiches Voranschreiten.

Die weitere Entfaltung und Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie als Hauptrichtung, in der sich unsere sozialistische Staatsmacht entwickelt, als Ausdruck des bewußten und organisierten Handelns immer breiterer Massen der Werktätigen zur wirksamen Realisierung der konkret-historischen Erfordernisse.

Die Erhöhung der Rolle der Volksvertretungen und die weitere Qualifizierung der staatlichen Leitungstätigkeit. Die Verbindung von zentraler staatlicher Leitung und Planung mit der unmittelbaren Mitwirkung der Bürger – das Prinzip des demokratischen Zentralismus. Die Rolle der gesellschaftlichen Organisationen (auf der Grundlage des Abschnitts II C „Die politische Organisation der entwickelten sozialistischen Gesellschaft" aus dem Programm der SED; Beispiele aus der konkreten Tätigkeit der Volksvertretungen und ihrer Räte und der Arbeit der FDJ, Nutzung von Erfahrungen der Schüler und von Kenntnissen aus dem vorangegangenen Staatsbürgerkundeunterricht).

Hinweise zur Unterrichtsgestaltung

Gegenüber dem Unterricht in den Klassen 7 und 8 ist ein bedeutend höherer theoretischer Anspruch bei der Behandlung von Sozialstruktur und Staat im Sozialismus zu realisieren. Wichtiges Mittel hierfür ist das Erschließen der im Stoff genannten Quellen als Erkenntnisgrundlage. Dabei ist gegenüber der Arbeit mit Quellen in den vorangegangenen Stoffeinheiten und in Klasse 9 die Selbständigkeit der Schüler zu erhöhen. Die auf diese Weise erworbenen theoretischen

Kenntnisse sollen dazu genutzt werden, die real vor sich gehenden sozialen und politischen Wandlungsprozesse zu erfassen.

Bei der Behandlung der Funktionen des sozialistischen Staates geht es um einen Gesamtüberblick auf der Grundlage bereits vermittelter Kenntnisse über das Wirken des sozialistischen Staates (Klassen 7 und 8, Stoffeinheiten 1 bis 3 der Klasse 10, Wehrunterricht) und um die ausführlichere Kennzeichnung der außenpolitischen Funktion, wobei insbesondere an Ergebnisse der Stoffeinheit 1 anzuknüpfen ist.

Erfahrungen der Schüler aus ihrer politischen Tätigkeit (vor allem in der FDJ) und aus ihrer produktiven Arbeit sind in besonderem Maße bei der Behandlung der weiteren Entfaltung und Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie als der Hauptrichtung, in der sich die sozialistische Staatsmacht entwickelt, zu nutzen und auszuwerten. An diesem Abschnitt sollte der Unterricht auf starke erzieherische Wirkungen abzielen und ein hohes Maß an Schüleraktivität (Schüleraufträge, Problemdiskussionen) angestrebt werden.

Stoffeinheit 5

Der Marxismus-Leninismus – die Weltanschauung, nach der wir leben und handeln

6 Stunden

Mit dieser abschließenden Stoffeinheit soll den Schülern das revolutionäre Wesen der marxistisch-leninistischen Weltanschauung zusammenfassend erläutert werden. Sie sollen ihre Erkenntnis vertiefen, daß der Marxismus-Leninismus theoretische Grundlage der Politik der marxistisch-leninistischen Partei und grundlegende Orientierung für das eigene revolutionäre Handeln an der Seite der Arbeiterklasse ist.

Mit diesem Ziel faßt der Unterricht ausgewählte marxistisch-leninistische Grundkenntnisse zusammen, systematisiert sie und macht den Schülern die tiefe Aneignung der Weltanschauung der Arbeiterklasse als Kampfaufgabe junger Revolutionäre bewußt.

Der Unterricht konzentriert sich auf folgende Schwerpunkte:

- auf Wesenszüge der marxistisch-leninistischen Weltanschauung, insbesondere auf die Einheit von Wissenschaftlichkeit und Parteilichkeit und auf den Zusammenhang von objektiver gesellschaftlicher Gesetzmäßigkeit und bewußtem Handeln,
- auf den Nachweis, daß der Marxismus-Leninismus theoretische Grundlage der Politik der marxistisch-leninistischen Partei ist;
- auf die Erkenntnis, daß die Aneignung des Marxismus-Leninismus in Einheit mit den Beschlüssen der marxistisch-leninistischen Partei wesentliche Grundlage für das Denken und Handeln junger Revolutionäre ist.

Der Unterricht zielt auf die Vertiefung des Wissens der Schüler zu den ausge-

wählten Grundfragen des Marxismus-Leninismus und soll ihr Interesse an der weiteren Beschäftigung mit weltanschaulichen und politischen Fragen anregen.

Ihre Überzeugung soll gefestigt werden, daß es der Lebenssinn eines Kommunisten ist, bewußt an der revolutionären Veränderung der Welt Anteil zu nehmen, und daß er dazu gründliche Kenntnisse über die Beschaffenheit der Welt, über die gesetzmäßigen Entwicklungsprozesse und über die Politik der Partei der Arbeiterklasse besitzen muß.

Stoff:

Der Marxismus-Leninismus – die wissenschaftliche Weltanschauung der revolutionären Arbeiterklasse

Der Marxismus-Leninismus – die konsequent materialistische Erklärung der Welt und der Rolle der sozialen Klassen im Geschichtsprozeß von der Position der revolutionären Arbeiterklasse: Die Erkenntnis des Marxismus-Leninismus, daß sich auch die menschliche Gesellschaft gesetzmäßig entwickelt und daß sich die gesellschaftlichen Entwicklungsgesetze im Handeln der Volksmassen, der sozialen Klassen, durchsetzen. Die Klarstellung der historischen Mission der Arbeiterklasse als das Wichtigste im Marxismus-Leninismus (auf der Grundlage einer Wiederholung und Zusammenfassung von Kenntnissen der Schüler aus dem Staatsbürgerkundeunterricht der Klassen 9 und 10).

Dialektischer und historischer Materialismus, politische Ökonomie und wissenschaftlicher Kommunismus als die drei Bestandteile des Marxismus-Leninismus. Der konsequent wissenschaftliche, revolutionäre und offen parteiliche Charakter des Marxismus-Leninismus (informatorischer Überblick – Zuordnung von erworbenen Kenntnissen zu den drei Bestandteilen).

Die Bedeutung der Erkenntnisse des Marxismus-Leninismus, daß die Menschen ihre Geschichte selbst machen und daß ihren Handlungen und Beziehungen Gesetze zugrunde liegen, für den Kampf der Arbeiterklasse und für das bewußte Handeln jedes einzelnen.

Grundlegende Erkenntnisse des Marxismus-Leninismus – Politik der marxistisch-leninistischen Partei – revolutionäres Handeln

- Die Erkenntnis des Marxismus-Leninismus, daß die Arbeiterklasse im Kampf um die Verwirklichung ihrer historischen Mission von einer marxistisch-leninistischen Partei geführt werden muß, die fester Bestandteil der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung ist. Grundlegende Aufgaben der marxistisch-leninistischen Partei: Analyse der konkret-historischen Entwicklungsbedingungen auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus, Festlegung der im jeweiligen Entwicklungsabschnitt zu lösenden Aufgaben, politisch-ideologische Befähigung und Führung der Arbeiterklasse und aller Werktätigen im Prozeß der revolutionären Lösung der herangereiften Aufgaben (auf der Grundlage einer Wiederholung und Zusammenfassung von Kenntnissen der Schüler aus dem Staatsbürgerkundeunterricht der Klassen 7 bis 10).

Vermittlung und Aneignung des Marxismus-Leninismus als gesetzmäßiges Erfordernis. Die Rolle der ideologischen Tätigkeit der Partei.

Das Programm der SED als grundlegendes politisches Dokument der Partei; die Notwendigkeit seines weiteren gründlichen Studiums.

- Die Erkenntnis des Marxismus-Leninismus, daß die Eroberung und Festigung der politischen Macht der Arbeiterklasse gesetzmäßiges Erfordernis bei der Verwirklichung ihrer historischen Mission ist (Wiederholung und Vertiefung von Kenntnissen aus dem Staatsbürgerkundeunterricht der Klassen 7 bis 10).

  Die Unantastbarkeit der politischen Macht der Arbeiterklasse und des gesellschaftlichen Eigentums an Produktiosmitteln (Auseinandersetzung mit Angriffen des Imperialismus auf den Sozialismus, die auf die Beseitigung der politischen Macht der Arbeiterklasse zielen). Die Stärkung und Verteidigung der politischen Macht der Arbeiterklasse als Aufgabe jedes jungen Revolutionärs.

- Die Erkenntnis des Marxismus-Leninismus vom gesetzmäßigen Zusammenhang von Zielen und Mitteln der sozialistischen Produktion als eine theoretische Grundlage der ökonomischen Politik der Partei (Wiederholung, Zusammenfassung und Vertiefung von Kenntnissen aus Stoffeinheit 3 der Klasse 10).

  Schöpferische und angestrengte Arbeit aller Werktätigen zur Lösung der von der Partei der Arbeiterklasse gestellten ökonomischen Aufgaben als ein Grunderfordernis der sozialistischen Gesellschaft.

Die Aneignung des Marxismus-Leninismus als Kampfaufgabe junger Revolutionäre (abschließende Problemdiskussion)

Die Aneignung des Marxismus-Leninismus in untrennbarer Einheit mit den Beschlüssen der marxistisch-leninistischen Partei als Grundlage für den klassenmäßigen Standpunkt zu allen wesentlichen gesellschaftlichen Vorgängen.

Der untrennbare Zusammenhang von Aneignung der wissenschaftlichen Weltanschauung und bewußtem, aktivem Handeln. Die Einheit von Wissen, Überzeugungen und praktischer Teilnahme am Kampf der Arbeiterklasse. Das Erfordernis, den Marxismus-Leninismus und die Politik der Partei offensiv und kämpferisch zu vertreten.

Die Unvereinbarkeit des Marxismus-Leninismus mit dem von der Bourgeoisie propagierten weltanschaulichen Pluralismus.

Hinweise zur Unterrichtsgestaltung

Entsprechend dem systematisierenden Charakter der Stoffeinheit sind den Schülern längerfristig gezielte Aufgaben zur Wiederholung zu stellen, die wesentliche Schwerpunkte vor allem aus den Klassen 9 und 10 betreffen.

Zusammenfassung und Systematisierung dienen im wesentlichen der Erarbeitung von Grundlagen, die hinsichtlich der Bedeutung des Marxismus-Leninismus für die wissenschaftliche Politik der marxistisch-leninistischen Partei und

in ihrer Bedeutung für jeden einzelnen untersucht werden. Besonderer Wert ist dabei auf die Ableitung von Schlußfolgerungen zu legen, die sich die Schüler unter Leitung des Lehrers weitgehend selbständig erarbeiten sollen. Das gilt besonders für die abschließende Problemdiskussion, erfordert aber darüber hinaus, in der gesamten Stoffeinheit bestimmte Unterrichtsabschnitte als Schülerdiskussion zu gestalten.

Kurzwort: 14 30 32 Lpl. Stabue Kl. 7 bis 10
DDR 0,90 M